

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefl. R. Gonschiorowski, Bromberg; Grauaner'sche Buchdruckerei; G. Lemm...

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit der nächsten Nummer

des Geselligen beginnt das vierte Quartal für 1896

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Landbriefträger entgegen. Der Abonnementspreis des Geselligen beträgt wie bisher 1 Mk. 80 Pf., wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Neben einer blühend und klar geschriebenen politischen Uebersicht bringt der „Gesellige“, unterstützt durch viele Hunderte von Mitarbeitern, Berichte über alle wichtigen Vorgänge aus allen Orten der östlichen Provinzen...

Der „Gesellige“ ist nicht nur die am weitesten verbreitete, sondern auch im Hinblick auf den reichen, äußerst sorgfältig bearbeiteten Stoff

die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Die im März d. J. notariell beglaubigte Auflage des Geselligen ergab 26580 Expl., welche durch mehr als 1600 Postanstalten an Abonnenten zur Ausgabe gelangen.

Unsere in Grandenz wohnenden Leser erhalten Abonnementskarten für den Monat Oktober à 60 Pf. in der Expedition und in den nachgenannten Abholstellen:

- Herrn F. Seegrin, Culinstraße, W. Kosteck, Rehdenerstraße, Alexander Jaegel, Unterthornerstraße, Herm. Pegen, Schützenstraße, Thomasschewski & Schwarz, Oberthornerstraße, Ph. Reich, Oberthornerstraße, T. Geddert, Labaffstraße, R. Pielke, Herrenstraße, Gustav Wiese, Marktplatz- und Langestr.-Ecke, Hildebrandt & Krüger, Holzmarkt-Ecke, G. Buntfuss, Oberberg- und Peterfilienstr.-Ecke, A. Makowski, Marienwerderstraße, Max Deuser, Marienwerder- und Amtsstr.-Ecke, Frau Liedtke, Kajernenstraße, Frau Zuzakowski, Lindenstraße, sowie in St. Tarpn bei Herrn F. Meseberg.

Den neu hinzutretenden Abonnenten wird der bis zum 1. Oktober erschienene Theil der Novelle

„Deutsche Treue“

von C. Böller-Lionheart kostenlos nachgeliefert, ebenso die September-Ausgabe des Rechtsbuchs mit dem Anfang des

Bürgerlichen Gesetzbuches

und der Anfang der Artikelreihe

Eine Nordlandsreise

auf Dampfer Capella im Juli 1896, von einem ostpreuss. Pfarrer.

Abonnenten, denen Nachlieferung erwünscht ist, wollen sich gefl. durch Postkarte an die Expedition des Geselligen wenden.

Die Expedition des Geselligen.

Umschau.

Im Stadtverordneten-Sitzungs-Saale des Berliner Rathhauses tritt heute, Dienstag Mittag, der allgem. Preuss. Abgeordnete Tag zusammen. Der Berliner Oberbürgermeister Belle wird den Städtetag mit einer Begrüßungsansprache und einem Hoch auf den Landesherren eröffnen.

1. Das Verhältnis, in welchem zur Zeit die Städte- und Gemeinden in Preußen stehen, entspricht weder der gegenwärtigen Bevölkerungszahl, noch der sonstigen Bedeutung dieser Städte für das Gemeinwesen.

2. Die Aufhebung der Privilegien der Beamten, Geistlichen und Lehrer in der Kommunalbesteuerung ist eine Forderung der Gerechtigkeit, deren Erfüllung länger nicht hinausgeschoben werden kann.

Nachdem der internationale Frauenkongress die gastliche Stätte des Berliner Rathhauses verlassen hat, tagen in Berlin noch sozialdemokratische Frauen-Versammlungen, in denen als Hauptrednerin Frau Alara Jettin aus Stuttgart auftritt.

„Wir können das Eintreten der bürgerlichen Frauen nur als einen Beweis des Willens annehmen, den geknechteten Mitgeschwestern helfen zu wollen, aber wir verlassen uns nicht

darauf. Die ganze Bewegung sieht so aus, als ob die Gesellschaft den Sturm des Meeres heranbrausen sieht, und nun versucht, mit einem Löffel das Meer auszuschöpfen.“

Der Ausspruch eines in der Versammlung auftretenden sozialdemokratischen Schneiders Gottgetreu sei noch erwähnt; er meinte, daß man den Frauen der proletarischen sowie den Frauen der bürgerlichen Bewegung mal gehörig den Kopf waschen müsse. Die Modensucht sei die Wurzel alles Übels!

Zur „deutschen Mode“ gehört es, sich für „unterdrückte Völker“ in einem Maße zu begeistern, das für das gute Herz sehr ehrenvoll ist, aber von wenig ausgebildetem politischen Verstand zeugt.

Die „Hamburg. Nachr.“ bemerken ganz richtig: „Das Schicksal der Armenier kann uns noch gleichgültiger sein als das der Kreter, mit denen sie durchaus politisch und moralisch auf einer Stufe stehen. Für uns sind die gesunden Knochen eines einzigen pommerischen Grenadiers werthvoller als das Leben von 10 000 Armeniern.“

Ähnliche Worte hat, wie man sich erinnern wird, der frühere Reichskanzler Fürst Bismarck gebraucht, als die deutsche Sentimentalität für Bulgarien — den Vattenberger — der deutschen Vernunftspolitik gefährlich wurde.

Die Versammlungen zu Gunsten der Armenier werden nun wohl bald in Berlin ein Ende haben. Der Hauptagitator, der armenische Professor Gauabed Thoumajan, ist ohne einen weiteren Versuch, öffentlich über die armenische Frage zu sprechen, nach der Schweiz abgereist. Die freiwillige Abreise des armenischen Wanderredners aus Preußen hat die Staatsregierung der in Aussicht gestellten Ausweisung überhoben.

Die Haupt- und Residenzstadt des Großherzogthums Hessen-Darmstadt hat dem Evangelischen Bunde zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen zu seiner IX. Generalversammlung gastlich ihre Thore aufgethan für die vom 28. September bis 1. Oktober stattfindenden Versammlungen. Schon im Jahre 1894 sah die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins viele Gäste aus allen Landestheilen in Darmstadt. Die diesjährige IX. Hauptversammlung des Evangelischen Bundes verspricht hinter jener nicht zurückzubleiben.

Für den, wie uns geschrieben wird, außerordentlich starken Besuch dieser Hauptversammlung ist wohl hauptsächlich die Thatfache ausschlaggebend, daß die Propaganda der römischen Kirche gegenwärtig in einer Weise betrieben wird, welche lebhaft an eine 2. Auflage der jesuitischen Gegenreformation erinnert. Auch Gleichgültige werden durch die sich allerorten häufenden Angriffe auf den evangelischen Bestand erweckt.

Die verflozene Dessauer Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins wird von der ultramontanen Presse mit einer Fluth von Wuthausbrüchen überschüttet. Darauf bemerkt der „Hannov. Kurier“ u. A. ganz zutreffend:

„Es erscheint uns dringend erforderlich, daß auch der nationalliberale Delegirten-tag in Bezug auf die Uebergriffe des Ultramontanismus und die aus dem wachsenden Einflusse des Zentrums entspringende Gefahr für die gesammte Geistesfreiheit kein Blatt vor den Mund nimmt.“

Die „Alln. Ztg.“ verbreitet sich in einem Artikel über die Uebergriffe des Polenthums in der Provinz Posen und über die von uns öfter schon gewürdigte Stellung der katholischen Geistlichkeit. Die erfolgreichste Maßnahme hätte darin zu bestehen, zu bewirken, daß an Stelle der polnischen Geistlichen so schnell als möglich und bei jeder Gelegenheit deutsche katholische Geistliche gesetzt würden. Als gefühlige Hand habe hierfür könnten sehr wohl die Bestimmungen betreffs der Uebertragung eines geistlichen Amtes dienen. Der Oberpräsident wäre danach in der Lage, durch sein Einspruchsrecht die Anstellung eines polnischen Geistlichen zu verhindern, wenn er als „auf staatsbürgerlichem Gebiete liegende Thatfache, auf Grund deren der Kandidat für die Stelle ungeeignet ist“, annimmt, daß der Angustellende, weil er Pole ist, deutsch-feindlicher Beeinflussung und Agitation sich nicht entziehen kann.

Eine fernere Maßnahme gegen das Polenthum, die ebenfalls die Geistlichkeit betrifft, hätte darin zu bestehen, die Volksschule unter allen Umständen vollständig von der Geistlichkeit unabhängig zu stellen. Der katholisch-polnischen Geistlichkeit dürfte, abgesehen von der Kreisschulinspektion, die ihr in der Provinz Posen bereits genommen ist, auch nirgends die Ortschulinspektion zustehen.

Zum Schluß erinnert die „Alln. Ztg.“ an den Plan, der unter dem Fürsten Bismarck schon erwogen worden sein soll, die ganze Provinz Posen aufzulösen. Die östlichen Theile sollen der Provinz Schlesien, die westlichen der Provinz Brandenburg, die östlichen und nördlichen Theile der Provinz Westpreußen einverleibt werden.

Abgesehen von beschriebenen anderen Schwierigkeiten wie z. B. der Vermögensauseinandersetzung mit dem Provinzialverbande würde vermuthlich das Polenthum durch die neue Zusammenstellung der Provinzen nicht schwer getroffen werden, denn ob die polnischen Agitatoren schließlich in einem Theile der Provinz Posen oder Westpreußen wählen ist gleich, überdies haben wir in Westpreußen schon an unsern Polen genug! Praktischer scheint uns der Vorschlag zur Gründung einer deutschen Universität in der Provinz Posen, die mit erprobten deutschen Lehrkräften, namentlich auch in der katholisch-theologischen Fakultät, besetzt werden müßte.

Ungewöhnlich groß ist, wie dem „Geselligen“ aus Posen geschrieben wird, in neuerer Zeit die Zahl der Abiturienten bei den Priesterseminaren in Posen und Gnesen. Die zu Priestern geweihten Meriker werden als Vikare verwendet, wobei namentlich diejenigen Pröbste solche Hilfskräfte erhalten, welche eine politische oder wirtschaftspolitische Thätigkeit entfalten. Die letztere beschränkt sich auf polnische Kreise und hat fast immer eine deutschfeindliche Richtung.

Der Prozeß gegen den früheren Pastor Rauh-Cladow.

W. Stettin, 28. September

Die Anklage wirft dem früheren Pastor Hermann Rauh, der bis zum Mai das Pfarramt in Cladow bei Greifenhagen in Pommern verwaltete, Unterschlagung im Ante, schwere Urkundenfälschung, einfache Unterschlagung und einfachen Bankrott vor. (Wir haben bereits in voriger Nummer darüber berichtet. D. Red.) Ehe diese Strafthaten an's Licht kamen, soll bereits einmal ein Kirchenältester Pastor Rauh gegenüber Zweifel darüber geäußert haben, ob auch die Kirchenkasse stimme, worauf jener ihm mit einer Anzeige beim Staatsanwalt gedroht habe für den Fall, daß er sich noch einmal unterstände, einen Veracht gegen seine, des Pfarrers Ehrlichkeit, laut werden zu lassen. Rauh ist zum zweiten Mal verheirathet; aus der ersten Ehe stammen zwei Kinder (das älteste, ein Mädchen, ist 15 Jahre alt) und aus der zweiten im Jahre 1891 geschlossenen ein Kind. Die Veruntreuungen Rauh's sollen bereits in der Zeit der ersten Ehe begonnen haben, ohne daß Rauh beim Eingehen der zweiten Ehe den Rauh fand, seiner Braut ein Geständniß abzulegen, wodurch damals vielleicht noch Alles hätte geordnet werden können. Rauh's Vater war vom Judenthum zum Christenthum übergetreten und dann Oberpfarrer in Potsdam. Er wurde vor etwa 15 Jahren wegen unheilbaren Wahnsinns emeritirt. Ein Bruder dieses Vaters, also ein Onkel des Angeklagten, war bis vor wenigen Jahren Bankier in Stettin.

Am 9 1/2 Uhr wird der Angeklagte in den bis auf den letzten Platz gefüllten Saal geführt. Rauh ist von Mittelgröße und unterster Statur und trägt einen dunkeln Vollbart. Rauh hat vier Monate in Untersuchungshaft gesessen und mehrere Wochen, bis vor kurzem, im hiesigen Gefängniß-Lazareth zubringen müssen.

Nach Auslosung der Geschworenen, bei welcher der Vertheidiger von seinem Recht, acht Geschworene abzulehnen, in vollem Umfange Gebrauch macht, erhebt der Angeklagte Einspruch gegen einen Geschworenen, weil derselbe Mitglied einer von ihm, dem Angeklagten, geschädigten Genossenschaft sei. Der Gerichtshof hält den Einwand des Angeklagten nicht für gerechtfertigt.

Das Verhör des Angeklagten gestaltete sich etwa wie folgt: Präsident: Angeklagter, bekennen Sie sich schuldig?

— Angeklagter: Ja. Der Angeklagte giebt sodann an, daß er 1879 zum Geistlichen ordiniert wurde; zuerst war er dann Hilfsprediger im Kreise Stolp, dann Pfarrer in der Synode Belgard und endlich seit 1. April 1888 Pfarrer in Cladow, als welcher er jeden Sonntag in Cladow und Kerberg predigen mußte und auch das Vermögen der beiden Gemeinden verwaltete. Anfangs war dieses Vermögen in zwei eisenbeschlagenen Läden mit dreifachem Verschuß aufbewahrt. Später, im Jahre 1889 wurde ein Schrank mit einfachem Verschuß beschafft, in welchen zwei Kassetten mit doppeltem Verschuß gestellt wurden. — Prä.: Bis wann waren Sie Rentant? — Angekl.: Bis 1893. — Prä.: Wann haben Sie nun den ersten Griff in die Kasse gethan? — Angekl.: Ich glaube im Jahre 1889 oder 1890. — Prä.: Befanden Sie sich damals in besonderer Geldverlegenheit? — Angekl.: Ja, die Geldverlegenheiten kamen daher, daß ich mit 2000 Mk. kleinen Schulden meine Stellung in Cladow antrat und außerdem dort die mit der Pfarre verbundene Ackerwirtschaft sehr darniederlag und ich mich bei dieser Bewirthschaftung in weitere Schulden stürzen mußte. — Prä.: Welches Einkommen hatten Sie in Ihrer vorhergehenden Stellung? — Angekl.: Etwa 1200 Thaler. — Prä.: Und in Cladow? — Angekl.: 1700 Thaler. Davon ging aber eine Pfändungsabgabe ab, sodas mir ein Einkommen von etwa 3500 Mark verblieb. Hierzu sollte hinzukommen das Einkommen aus der nicht verpachteten Ackerwirtschaft von 80 Morgen. Zu dieser habe ich aber noch von meinem Gehalt zuzufügen müssen. — Prä.: Weshalb wurde denn dieses Land nicht verpachtet? — Angekl.: Es war kein Pachtlustiger vorhanden; außerdem hatte ich für meine Amtsgehälter ein Fuhrwerk notwendig, und das konnte ich nur halten, wenn ich Ackerwirtschaft hatte.

Aus der weiteren Vernehmung des Angeklagten ergibt sich, daß der erste Griff in die Kasse erfolgte, nachdem der erwähnte Schrank angeschafft war. Pastor Rauh hat die in diesen Schrank zu stellenden Kassetten angeschafft und gleich Reserveschlüssel erhalten. — Prä.: Wie hoch belaufen sich nun die Defekte? — Angekl.: Ich hatte sie zunächst auf 37 000 Mk. geschätzt; es stellte sich später jedoch heraus, daß ca. 43 000 Mk. fehlen. — Prä.: Wie kam es nun, daß die Unterschlagungen so lange unentdeckt blieben, trotz der Revisionen? — Angekl.: Es wurde in jedem Jahre von mir eine Uebersicht über das Kirchenvermögen gegeben. Diese stellte ich auch so, wie sie sein mußte. Dann hatte der Gemeindefiskusrath das Recht, sich zu überzeugen, ob auch die in diesem Verzeichniß enthaltenen Papiere vorhanden waren. Da habe ich es so gemacht: Die Gemeindefiskusrath nahmen die einzelnen Werthpapiere aus der Kassette und ich las zur Kontrolle das Vermögensverzeichniß vor, ließ aber hierbei die Nummern aus, die ich entwendet hatte. Später habe ich auch, wenn eine Revision der Cladow'schen Kasse stattfand, in diese Papiere aus der Kerberger Kasse gelegt, und umgekehrt. — Auf Befragen erzählt der Angeklagte sodann den Hergang bei einer Revision, welche vor dem Jahre 1893, also einer Zeit, wo er noch Rentant war, stattfand; es fehlten 7000 Mk., 3000 Mk. im Sparkassenbuch und zwei Konfols zu je 2000 Mk. Das Spartassenbuch brachte ich wieder in Ordnung, indem ich die 3000 Mk. einzahlte und für die beiden Konfols kaufte ich 4 neue zu je 1000 Mk. Als dies den Revisoren

... fiel, erwiderte ich, die beiden Konfols seien aus Versehen in Kurs gesetzt worden. Dabei beruhigten sich die Herren. — Präsi.: Auch der Bürgermeister in Greifenhagen wies Ihnen gegenüber auf das Fehlen der 3000 Mk. hin. Was haben Sie diesem zur Erklärung gesagt? — Angekl.: Ich habe wohl gesagt, das Geld hätte zu einem Bau verwendet werden sollen, der dann aber doch unterblieben sei. — Präsi.: Haben Sie, um die 3000 Mark zu ersetzen, wieder andere Papiere unter die Hand genommen? — Angekl.: Ja. — Der Vors. stellt weiterhin fest, daß in den Jahren 1890 und 1891 über haupt keine Rechnung gelegt ist. Dann fragt er den Angeklagten: Wo zu haben Sie die Gelder verwendet? — Angekl.: In meinem Haushalt. — Vors.: Es ist aufgefallen, daß Sie soviel gereist und oft die ganze Woche abwesend gewesen sind? Wohin sind Sie da gereist? — Angekl.: Meistens nach Stettin. Ich mußte ja, daß die Sache zusammenbrechen mußte, und das machte mich so unruhig. — Vors.: Es wird Ihnen nun vorgeworfen, daß Sie auffallend viel Wein verbraucht haben. — Angekl.: Zum Theil rührt das daher, daß in meinem Hause im Laufe der Jahre zwei Hochzeiten stattfanden, und daß ich für viele Eingeseffene meiner Gemeinde den Wein mitbesorgte, und zum Theil an ärmere Leute denselben auch ohne Bezahlung abließ. — Im weiteren Verlauf des Verhörs legt der Angeklagte auseinander, daß er in den ganzen Jahren jährlich ca. 1700 bis 1800 Thaler verbraucht habe. Einestheils hätten die Naturalien seiner Stelle nicht das eingebracht, was geschätzt sei. Andertheils habe er auch natürlich die Zinsen für die unterschlagenen Gelder zahlen müssen. — Vors.: Was hat Sie nun veranlaßt, Ihrem Vorgesetzten Anzeige zu machen von den strafbaren Handlungen? — Angekl.: Ich wurde immer unruhiger und konnte es nicht mehr ertragen. In diesem Jahre sollte die alle drei Jahre vorzunehmende Visitation stattfinden und der Herr Superintendent Gehehr forderte mich auf, einen Termin hierzu vorzuschlagen. Ich that dies nicht und nun wurde mir die Visitation für den 17. Mai angekündigt. Daraufhin erlittete ich beim Superintendenten Anzeige gegen mich, da bei der immer geringer werdenden Zahl der Werthpapiere sich nichts mehr verschweigen ließ.

Der unter dem 14. Mai von dem Angeklagten an den Superintendenten geschriebene Brief, der im weiteren Verlauf der Verhandlung vorgelesen wurde, lautet etwa folgendermaßen:

Hochwürdigster Herr Superintendent!

Die zu Sonntag angeordnete Visitation in Cladow kann nicht stattfinden. Der Grund ist ein für mich tief niederschmetternder. Ich muß Ihnen gestehen, daß ich im Laufe der Zeit in meinem Cladower Aute große Unterschleife gemacht habe, die 35 000 Mk. betragen. Als Entschuldigung habe ich Nichts anzuführen. Es ist möglich, daß meine Verwandten den Schaden ersetzen können, unter der Bedingung, daß Alles geheiligt bleibt. Ich würde dann im Laufe der Zeit durch Sparmaßregeln Alles wieder gut zu machen suchen. Dazu müßte ich allerdings in Cladow bleiben. Wollen Sie dies nicht, so stelle ich mich der Staatsanwaltschaft. Es würde dann aber auch vielleicht gegen den Gemeindefürsorgevater und gegen Sie selbst, Herr Superintendent, vorgegangen werden. Dies und die Rücksicht auf meine Familie veranlaßt mich, Ihnen diesen Vorschlag zu machen. Für mich persönlich wäre es mir ganz recht, jetzt die gerechte Strafe für meine bödenlosen Leichtsinne zu tragen. Sonnabend früh komme ich zu Ihnen nach Greifenhagen und bitte um eine Unterredung. Ich bitte Sie, bis dahin Niemandem gegenüber Etwas verlauten zu lassen. Gehoramsamt H. Rauch.

Im weiteren Verlauf des Verhörs bemerkt der Vorsitzende: Einmal sind Ihnen 200 Mark von dem Rentanten Kuhl übergeben, damit Sie dafür ein Werthpapier kaufen. Haben Sie diese 200 Mark auch für sich verwendet? — Angekl.: Ja. — Werthpapiere Rechtsanwältin Bernmann: Ich bitte, den Angeklagten zu fragen, wie viel Schulden er gehabt, ehe er mit den Unterschlagungen begann. — Angekl. (bemerkend auf Befragen Seitens des Vorsitzenden): Ich hatte 2000 Mk. Schulden, als ich nach Cladow kam. Dann habe ich, um die Ackerwirtschaft in die Höhe zu bringen, noch 10 000 Mk. aufnehmen müssen, davon 5000 Mark für Uebernahme des Inventars. Diese Gesamtsumme in Höhe von 12 000 Mk. habe ich im Laufe der Zeit aus den aus den Unterschlagungen herrührenden Geldern bezogen. Dazu kommt, daß ich im Jahre 1888 überhaupt keine Ernte gehabt, da die Wirtschaft unter meinem Vorgänger so heruntergekommen war. — Staatsanwalt Plafche berechnete seinerseits, daß der Angeklagte an Gehalt und unterschlagenen Geldern jährlich im Durchschnitt ca. 9000 Mk. verbraucht habe. — Damit ist das Verhör des Angeklagten vorläufig beendet.

Als erster Zeuge erscheint Superintendent Gehehr aus Greifenhagen. Er bezeugt u. a.: Besondere Luzus sei in dem Rauch'schen Hause nicht getrieben worden. Auch habe sich niemals irgend Jemand als Gläubiger des Pastors Rauch an ihn gewandt. Bei den von ihm, dem Superintendenten, 1890 und 1893 vorgenommenen Revisionen habe Alles gestimmt. Auf Befragen erklärt Zeuge, bei den Revisionen seien die Mitglieder des Gemeindefürsorgevaters zugegen gewesen, und dieselben hätten auch in das Vermögensverzeichnis blicken können. Aber dies habe Niemand gethan. — Staatsanwalt: Der Angeklagte hat behauptet, daß er sich damit geholfen habe, in die Kasse von Cladow-Papiere aus der Kerberger Kasse zu legen und umgekehrt. Hat die Revision beider Kassen nicht auch schon an einem Tage stattgefunden? Zeuge: Ja, zu gleicher Zeit und beide Kassen stimmten. Der Angeklagte hat dann jedenfalls eine falsche Aufstellung über den Vermögensbestand gemacht. — Staatsanwalt: Der Angeklagte behauptet, die Aufstellung sei richtig gewesen. Dann haben Sie, Herr Superintendent, also nicht geprüft. Hier nach dem Vermögensbestand muß das und das vorhanden sein und hier in der Kasse das und das? Zeuge: Ich muß zugeben, daß ich nicht in das Papier gesehen, sondern den Angeklagten vorgelesen ließ und daß dieser dabei eine Anzahl von Nummern ausließ. — Staatsanwalt: Es ist nicht meines Amtes, Ihr Verhalten zu beurtheilen. Mir kommt es nur darauf an, festzustellen, ob das richtig ist, was der Angeklagte gesagt hat. — Zeuge: Ja, das gebe ich zu, daß der Angeklagte uns auf die angegebene Weise betrogen hat. — Vors.: Was haben Sie nun gethan, als Sie den Brief vom 14. Mai mit dem Gesändniß des Angeklagten bekamen? Zeuge: Da ich wußte, daß Rauch's Stelle vom 1. April an die jährliche Summe von 2000 Thalern nebst freier Wohnung brachte, so konnte ich gar nicht begreifen, daß Derartige begangen. Ich fuhr am anderen Morgen nach Stettin und machte dem Konsistorium Mitteilung; dann habe ich mich mit dem Justiziar des Konsistoriums nach Cladow begeben.

Es folgt nunmehr eine längere Auseinandersetzung darüber, daß dem Angeklagten wegen seiner unordentlichen Amtsführung wiederholt Küstgen jeitens der vorgesetzten Behörde erteilt wurden. So wird festgestellt, daß die Stettiner Regierung einmal an Rauch geschrieben hat, daß „ein derartiges Verhalten, eines Beamten unwürdiges Verhalten die Behörde veranlaßt, Exekutivstrafen überhaupt nicht mehr anzubringen“. — Zeuge Superintendent Gehehr weiß von diesem Schreiben nichts; es ist ihm aber bekannt, daß der Pastor Rauch öfter von dem Konsistorium Verwarnungen wegen seiner unordentlichen Amtsführung erhalten. Rauch soll auch mehrfach Sonntagspredigten haben ausfallen lassen. Befragt, wie es komme, daß das Sparkassenbuch der Gemeinde Naseband über 39 Mark bei ihm in Cladow vorgefunden sei, antwortete der Angeklagte, das müsse wohl mit unter die Sparkassenbücher seiner Kinder gekommen sein.

Der nächste Zeuge ist der Gemeindevorsteher Verasee aus Cladow, der gleichzeitig Mitglied des dortigen Gemeindefürsorgevaters ist. In welcher Weise die Revisionen erfolgten und ob die Mitglieder des Gemeindefürsorgevaters eingehend von den

Aufstellungen Kenntniß nahmen, läßt sich aus den Aussagen dieses Zeugen nicht genau feststellen. Ein übermäßiger Luzus wurde nach seiner Aussage nicht in dem Pfarrhause getrieben. Er weiß aber, daß Rauch viel künstlichen Dünger auf seine Ackerwirtschaft verwendet habe. Der nächste Zeuge, Gemeindevorsteher Kuhl aus Kerberg, der seit 1893 Rentant der Kerberger Kasse ist, sagt aus, daß in den ersten Jahren von Rauch's Amtsführung überhaupt keine Rechnung gelegt sei. Dieser Zeuge hat den Eindruck gehabt, Rauch gebe weit mehr aus, als er habe. Der Angeklagte selbst habe einmal in dieser Beziehung erklärt, er habe von einem Onkel geerbt. — Staatsanwalt: Haben Sie denn nun als Rentant eine Aufstellung über die verwaltete Kasse gemacht oder haben Sie das dem Angeklagten überlassen? — Zeuge: Ja, das habe ich dem Pastor überlassen. Die Aussagen dieses Zeugen ergeben, daß es bei den Revisionen sehr lässig zugeht und daß dem Angeklagten die Unterschlagungen sehr leicht gemacht wurden.

Hierauf entpinnt sich eine längere Auseinandersetzung zwischen Staatsanwalt und Verteidiger darüber, ob das Kirchenvermögen dem Angeklagten in seiner Eigenschaft als Rentant übergeben worden, oder ob die Gemeinde das Vermögen im Pfarrhause nur deshalb untergebracht habe, weil sich dort ein sicherer Gehehr befindet und man es deshalb dort für am besten untergebracht hielt. — Zeuge Superintendent Gehehr erklärt, daß er der Ansicht sei, das Vermögen sei dem Angeklagten in seiner Eigenschaft als Rentant übergeben. Zeuge giebt indeß zu, daß sonst nicht selten auch das Kirchenvermögen nicht beim Rentanten, sondern bei einer Bank u. c. untergebracht werde. Der Angeklagte hebt hervor, daß die Kirchenkasse, welche von dem Gemeindevermögen zu trennen sei, sich stets in Ordnung befunden habe. — Der Staatsanwalt fragt den Angeklagten, ob es wahr sei, daß er zunächst eine Aufstellung über das Vermögen gemacht, dann dieselbe auf dem letzten Bogen von den Gemeindefürsorgevatern habe unterschreiben lassen, schließlich aber vor der Abrechnung an die Regierung den ersten Bogen abgetrennt und durch einen neuen ersetzt habe. — Der Angeklagte giebt dies zu mit dem Bemerkten, daß dies im Jahre 1894 geschehen sei, als er schon nicht mehr Rentant gewesen. — Auf die weitere Frage, in wie vielen Fällen er bei Inkurssetzung von Papieren Urkundenfälschung begangen, räumt der Angeklagte ein, es könnten dies wohl dreißig Fälle sein.

Zeuge Amtsgerichtsrath Dr. J. B. Biddichow, der in dieser Sache als Konkurs-Verwalter fungirt, macht Mittheilung über die Höhe der Aktiva und Passiva.

Zeuge Kroschach, Pächter der Domäne Kerberg, bemerkt: Im Hause des Pastors habe ich verkehrt, es ging einfach bei ihnen zu, meist beim Glas Bier; selten war große Gesellschaft, dann gab es billigen Mostwein zu 60 Pfg. Rauch ist viel verreist, namentlich in letzter Zeit sehr viel. Ich habe ihm in letzter Zeit Vorhaltungen deshalb gemacht.

Schlächter Vorherr aus Greifenhagen sagt aus: Rauch bezog von mir Fleisch auf Kontobuch. Er hat ungefähr jedes Jahr für 400—600 Mark verbraucht. Zuletzt wurde immer schlechter bezahlt; ich bekam immer Abschlagszahlungen und habe noch 523,90 Mark zu fordern.

Der nächste Zeuge, Kutscher Grün, der schon beim Vorgänger Pfarrkutscher gewesen ist, erklärte u. a.: Pastor Rauch hat den Acker besser bestellt, als sein Vorgänger; er hat vielen künstlichen Düng verbracht. Wein wurde öfter von der Bahn geholt in Fässern oder Flaschen. Pastor Rauch reiste viel, schon von Anfang an. Ich glaube, daß er in einem halben Jahre 36 bis 37 Mal Chausseegelb ausgab. Beim Pastor war viel Besuch, der von der Bahn geholt wurde. Der Pastor und ich haben ungefähr zweimal eine genaue Aufstellung über den Ertrag gemacht, und darnach hat der Acker zwischen 12 bis 15 Mark pro Morgen Reinertrag gebracht. Der geerntete Hafer war durchweg im Februar schon verfüttert. Verkauf wurde nur Weizen; Hafer wurde bedeutend zugekauft. — Der Angeklagte behauptet, daß er in den letzten Jahren 1 300 Mark in seiner Ackerwirtschaft zugelegt habe.

Damit ist die Beweisaufnahme geschlossen. Den Geschworenen wurden 14 Schuldfragen betr. Unterschlagungen im Aute, Urkundenfälschung und einfachen Bankrott vorgelegt. Die wiederholten Urkundenfälschungen bei der Inkurssetzung von Werthpapieren wurden als fortlaufende Handlungen angesehen.

Der Staatsanwalt beantragte das Schuldig in vollem Umfange unter Verneinung mildernder Umstände. Der Verteidiger trat für mildernde Umstände ein. Gegen 9 1/2 Uhr Abends gogen sich die Geschworenen zur Verathung zurück.

Wie uns heute früh telegraphisch mitgetheilt wurde, verurtheilte das Schwurgericht den früheren Pastor Rauch zu sieben Jahren Zuchthaus und Ehrverlust.

### Berlin, den 29. September.

— Der Bundesrath hält, wie verlautet, am Mittwoch (30. September) seine erste Vollsitzung nach den Sommerferien ab.

— Auf dem Auszug, welchen die Kadetten der Prinzener Kadettenanstalt, unter ihnen der Kronprinz, am letzten Freitag auf dem „Gefion“ nach Sonderburg gemacht haben, nahmen sie die geschichtlich hervorragendsten Stätten in Augenschein. Die Offiziere erläuterten den Kadetten die einzelnen Punkte, an welche sich die denkwürdigen Ereignisse des Jahres 1864 knüpfen, besonders auf den gefahrvollen Uebergang der Preußen nach Alsen am 29. Juni 1864 hinweisend. Am Sonnabend Morgen 7 Uhr unternahm der Kronprinz mit seinen Kameraden und ihren Führern eine Fußtour nach Düppel. Um 8 Uhr wurde abmarschirt und gegen 10 1/2 Uhr hatte man die Düppeler Höhen erreicht. Auch hier wurden den Kadetten die Stellungen der Preußen und diejenigen der Dänen im Kriege 1864 eingehend von ihren Führern erklärt und durch ein Gebet der fürs Vaterland gefallenen Krieger gedacht. Gegen 1 Uhr Mittags hatte man Sonderburg erreicht. Die Kadetten nebst dem Kronprinzen, welcher, wie jene mit der Litwka besetzt war, marschirten unter Vorantritt der Kapelle des 3. Bataillons des 86. Regiments durch die Stadt nach dem Offizierskasern, wo das Mittagmahl eingenommen wurde. Mit dem „Gefion“ fuhr man nach Kiel und von dort Abends mittels Sonderzuges nach Ploen zurück.

— Die Hofjagd in der Lehlinger und Kolbiker Heide findet voraussichtlich Mitte November statt. Zum Abschluß sind bereits 200 Säuen eingefangen und auf den „Sieben Hügel“ untergebracht worden.

— Ein Erlass des Kultusministers gestattet die Zulassung von Frauen zum gastweisen Besuche von Universitätsvorlesungen, bei genügender Vorbildung u. c. und vorbehaltlich des Einverständnisses der betreffenden Lehrer, auch ohne Einhaltung der ministeriellen Genehmigung für jeden Einzelfall.

— In der preussischen Armee sind die Vorarbeiten für die Organisation und Garnisonierung der aus den vier Bataillonen zu bildenden neuen Regimenter, der „Post“ zufolge, vollendet. Die Forderungen für die durch die Umwandlung bedingten Veränderungen in den Kommandosellen werden bekanntlich in dem nächsten Etat enthalten sein. Nach deren Bewilligung dürften dann die neuen Organisationsbestimmungen veröffentlicht werden.

— Am Montag wurde in Leipzig die von der Stadt erbaute neue Lehrer-Bildungs-Anstalt für Knaben-Handarbeit feierlich eingeweiht. Dem Festakte wohnten u. a. die Behörden bei. Nach einem Gesange des Lehrervereins sprach Pastor Schumann-Leipzig das Gebet. Oberbürgermeister Dr. Georgi übergab das Gebäude sodann

dem Vorsitzenden des deutschen Vereins für Knaben-Handarbeit v. Schenkendorff-Görlich, der für diese Befundung echt gemeinnütziger Gesinnung der Stadt danke und die Anstalt dem Direktor Dr. G. H. als Leiter derselben übergab.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 29. September.

— Der Kaiser wohnte, wie schon mitgetheilt, am Sonntag dem Gottesdienste in der Sankt Hubertuskapelle bei. Vor dem Thor zum Schloßhause hatte sich schon eine große Menschenmenge eingefunden, harrend des Augenblicks, da die Einlasskarten vertheilt würden, ohne welche Niemand die Kapelle betreten durfte, und mit welcher nur Wenige bedacht werden konnten, da das kleine Kirchlein nur für 120 bis 150 Personen Raum gewährt. Punkt zehn Uhr betrat der Kaiser in Badmannstracht mit Gefolge die Kapelle. Die nach Kominten befohlenen Herren, Graf Dohna-Friedrichstein, Landstallmeister v. Dettlingen-Trakehnen und Rittergutsbesitzer Seydel-Gelshew, der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Zentralvereins von Wittauen und Majuren, nahmen ebenfalls am Gottesdienste theil. Dieser war etwa um elf Uhr beendigt. Der Kaiser begab sich mit dem Gefolge und den Gästen zum Jagdhause zurück, vor der Vorderfront desselben längere Zeit verweilend und mit verschiedenen Herren Worte wechselnd.

Dann empfing der Kaiser eine Deputation von sieben Littauern aus den Kreisen Memel, Tilsit, Ragait, Niedereung, Labiau u. c. in einer etwa eine halbe Stunde dauernden Audienz, in welcher die Leute ihre Wünsche betr. die Pflege der litauischen Sprache zum Vortrage brachten. Wie die Littauer erzählten, äußerte sich der Kaiser sehr wohlwollend ihnen gegenüber.

Am Montag schloß der Kaiser zwei vierzehntägiger und einen zwölftägiger im Kreisgebiet, einen zwanzigtägiger im Kreisgebiet Goldap. Der zwanzigtägiger, ein Schauspieler, hat das stärkste bisher vom Kaiser in der Gaiße erpürschte Gevveih.

— Von dem Probiantamt in Königsberg ist dem Vorstand des ostpreussischen Landwirtschaftlichen Zentralvereins nachfolgendes Schreiben zugegangen:

„Um den Ankauf von Roggen und Hafer aus erster Hand zu fördern, haben wir bereits im vergangenen Monat durch Befanntmachung in den örtlichen Zeitungen sowohl als auch durch Schreiben an 29 landwirtschaftliche Vereine und 31 Großgrundbesitzer die Herren Produzenten zum Angebot aufgefordert. Nachdem diese Bemühungen wenig Erfolg zeigten, haben wir im Anfang dieses Monats weitere diesbezügliche Befanntmachungen in die Amtsblätter der Kreise Königsberg, Wehlau, Br. Eylau, Braunsberg, Heilsberg, Heiligenbeil, Friedland und Labiau aufnehmen lassen. Da jedoch trotzdem die Zufuhren aus erster Hand gegen unseren Bedarf erheblich zurückblieben, bitten, wir den Wohlwollenden Zentralverein ersuchen, seinen ganzen Einfluß dahin aufzuwenden zu wollen, daß die Herren Landwirthe zu uns in nähere Beziehungen treten, damit wir nicht gezwungen werden, zum Ankauf aus zweiter Hand unsere Zusucht zu nehmen.“

— Auf der Bromberger Obstausstellung haben ferner noch Vereinsdiplome erhalten: Der Garten- und Obstbauverein Bromberg für Obst- und Beerenweine; Mühlenbesitzer Pauly-Gruczo für Gemütleistungen; Schloßgärtner Zeit-Plustowenz für Gemütleistungen; Rechtsanwält Hailiaut-Bromberg für Obst und Konerven; Schloßgärtner Mahle-Lastowitz für Gemütleistungen; Rentier Güttling-Bromberg für vorzügliche Früchte; Brauereibesitzer Schemel-Kronthal für vorzügliche Früchte, und Fräulein Marie Schlipever-Gummowitz für vorzügliche Früchte.

— Eine Konferenz der Diakonissenhaus-Geistlichen hat kürzlich in Königsberg stattgefunden. Vertreten waren die Diakonissenhäuser zu Danzig, Stettin (Bethanien in Neu-Torney und Salem in Neu-Torney), Posen, Breslau, Kreuzburg in Ober-Schlesien, Nowawes bei Potsdam und Halle. Die Verhandlungen betrafen die Ausbildung, Wirksamkeit und die Rechtsverhältnisse der Diakonissen.

— Der deutsche Ruder-Verband hat dem Preussischen Regatta-Verbande, der die Provinzen Ost- und Westpreußen umfaßt, einen Wanderepreis gestiftet, der auf einem der nächsten Danziger Frühjahrsregatten gegeben werden soll.

— Der Hauptamtsassistent Lindenblatt in Proffitten ist nach Königsberg, der Polizeimeister erster Klasse Lehmann in Friedrichshof als Hauptamtsassistent nach Proffitten, der Hauptamtsassistent Wohlfeil in Eydtuhnen als Polizeimeister erster Klasse nach Friedrichshof und der Grenzaufsicher Wittgeret in Eydtuhnen als Steueramtsassistent nach Allenstein versetzt.

— Der Erste Staatsanwalt Förster in Stettin ist zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

— Nehden, 28. September. Gestern feierte die hiesige evangelische Kirchengemeinde das Fest ihres 100jährigen Bestehens. Herr General-Superintendent D. Doebelin aus Danzig traf bereits Sonnabend hier ein und stieg im Pfarrhause ab. Die Pfarrer der Nachbargemeinden trafen Sonntag früh hier ein. Die Festpredigt in der Kirche hielt der Herr General-Superintendent; er schilderte darin die früheren traurigen Verhältnisse, als auf meilenweite Entfernungen noch keine Kirchen waren und z. B. die Rehdener den weiten Weg nach Graudenz zurücklegen mußten, um am Gottesdienste theilzunehmen. Ferner erwähnte er die Gemeinde, stets in Liebe und Eintracht zusammen zu halten. Bei dem Festmahle in Lehmann's Hotel brachte der Herr General-Superintendent das Kaiserhoch aus. Die Nachfeier, Aufführung des Luther-Festspiels von Adelberg, welche ursprünglich in der Ordensburg stattfinden sollte, fand in Lehmann's Hotel statt. Hiermit war die Feier beendet. Abends konzertirte ein Theil der Kapelle des 14. Regiments aus Graudenz im Saale des Hotel Lehmann.

— Danzig, 29. September. Der Kaiser trifft nunmehr doch, wie bereits wiederholt gemeldet, Ende dieser Woche zur Einweihung des neuen Offizier-Kasinos des 1. Leibhujaren-Regiments in Langfuhr ein. Die Ankunft dürfte am Sonnabend Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr erfolgen; der aus Kominten eintriefende Sonderzug führt den Kaiser über den neuen Zentral-Bahnhof direkt nach Langfuhr, wo hinter dem Bahnhof eine besondere Rampe errichtet wird. Vom Bahnhof aus begiebt sich der Kaiser zu Wagen nach der Kaserne, wo in dem prächtigen Festsaale des neuen Offizier-Kasinos ein Abendessen zu etwa 60 Gedecken stattfindet. Gleich nach Schluß desselben tritt der Kaiser von Langfuhr aus die Rückreise nach Berlin an. — In dem neuen Offizier-Kasino ist militärische Einfachheit mit gediegener und künstlerisch geschmackvoller Ausstattung vereinigt. Das schmucke, inmitten hübscher Gartenanlagen errichtete Gebäude ist in Ziegelrohbau mit imitirten Sandsteinverzierungen im Renaissancestil erbaut. Die Gesellschaftsräume sind in zwar einfacher, aber vornehmer und geschmackvoller Weise ausgestattet, wobei auch das heimische Kunstgewerbe wiederum Gelegenheit gefunden hat, Proben seines Könnens abzulegen. Für die Dekorationsmalereien haben die ruhmvolleren Vergangenheit des Regiments, sowie dessen Auszeichnungen eine Menge von Motiven geliefert. So sind im Vestibül eine Anzahl ruhmvoller Namen



**Danksagung.**

3847] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie Herrn Ritar Stadie für seine tröstlichen Worte am Grabe meiner lieben Frau, spreche ich gleichzeitig im Namen der Hinterbliebenen. Allen tiefgefühlte. Dank aus. Christian Maschke.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und für die Kränze bei der Beerdigung unseres lieben Kindes, sowie dem Herrn Ritar Stadie für die tröstlichen Worte am Grabe sagen unsern innigsten Dank. [3918 P. Hubrich und Frau.

**Unterricht.**

**Handels- und Gewerbeschule für Mädchen in Elbing.** Der neue (23.) Jahreskursus beginnt **Donnerstag, 13. Oktbr.** Nachmittags 5 Uhr. Auskünfte bezw. Jahresberichte d. Profess. Padow. am Wasser 21/22.

**Buchführung**

sowie sämtliche Comptoir-Wissenschaften lehrt seit 15 Jahren mit Erfolg **Emil Sachs, Grabenst. 9.** Nur Einzel-Unterricht, daher Anfang jederzeit. [424

**Technikum Lemgo** in Lippe. Bau-, Steinmetz-, Tischler-, Schlosserschule. Beginn 30. Oktob. Ziegler- u. Heizerkurse. Beginn 1. Dezember. Programme kostenfrei durch die Direction.

**Militär-Pädagogium** Berlin W. Kurfürstenstr. 97 (gegenüber dem Zoolog. Gart. u. am Thiergarten) und Berlin C. Neue Schönhauserstr. 9 (am Hackeschen Markt und Bahnhof Börse) (früher Schönhauser Allee 45) 1889 staatlich conc. Vorbereitung zum Fähnrich-Prüfungs-Examen. Mit auch ohne Pension. Prospekte unentgeltlich. Empfehlungs- und Anerkennungsschreiben über vorzügliche in kurzer Zeit erzielte Erfolge. Anmeldungen für beide Anstalten werden von dem Unterzeichneten täglich Kurfürstenstrasse 97 von 2-5 Uhr Nachmittags entgegen genommen. **Director Kuck.**

3691] Eine rühr. Danzig. Firma wünscht die Vertretung für eine leistungsfähige Ziegelei zu übernehmen. Off. sub Nr. W. M. 51 a. d. Ann. Exp. v. W. Mecklenburg Danzig

**Komptoir** befindet sich fortan **Tuscherdamm vis-à-vis** unserem Ziegelei-Grundstücke. [3915 **Max Falck & Co.,** Dampfziegelei, chem. Fabrik für Theerpräparate, Dachpappenfabrik.

3863] Zur Ausführung von sämtlichen laudmessenischen

**Arbeiten** nach den ministeriellen Anweisungen empfiehlt sich **I. von Sarnowski,** vereideter Landmesser, Konitz, Bahnhofstr. 247.

● Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV. ● **Ferd. Ziegler & Co.** Bromberg, Bahnhofstr. 95, Berlin O. 27. **Leder-Maschinen-Treibriemen-Gummi-Waaren-Fabrik.** Lager sämtlicher Fabrikbedarfs-Artikel. Russische und amerik. Mineral-Oele. - Animal. und vegetabil. Oele und Fetts. **Wagenfett, Lowry-Oel, Lederfett, Huf fett, Carbolinum.** Waaren zuverlässig guter Qualität. **Civile Preise.** [557

3767] Bohne jetzt Kirchenstr. im Hause der Frau Kiewe. **Elise Schulz, Modistin.**

3899] Der Verein Frauenwohl in Danzig verlegt am 1. Okt. sein Bureau nach **Gr. Gerbergasse 6.** Sprechstunden der Stellen-Vermittlung für Hausbeamtinnen täglich von 10-1 Uhr. Schriftlichen Anfragen ist Marke beizuf.

3862] Ich bin von Schlochan nach

**Konitz** verzoogen und wohne **Bahnhofstraße Nr. 247. I. von Sarnowski,** vereideter Landmesser.

**Für Zahnleidende.**

3525] Mein Zahn-Atelier in **Briesen** ist jede Woche an zwei Tagen, **Donnerstag und Freitag,** geöffnet. **E. Unrau, Zahntechniker.**

228] Litterarisches Bureau Dr. Richard Eirsch, Berlin, Spand. Brücke 9 Telefon: Amt III 453.

**Fest-Dichtungen**

in künstlerisch. Ausführung, Tafel-lieber, Hochzeitszeitungen, Toaste, Couplets u. c. in stets neuen u. originellen Formen (s. Hauptkatalog d. Berl. Gewerbe-Ausstellung S. 236).

3818] Feintten

**Elb-Kaviar** empfehlen **Thomasewski & Schwarz.**

**Petroleum-Weßapparate** mit auch ohne Pumpe billigt bei **M. Zühlsdorff.**

**Eichene Bierfäßstäbe** preiswerth zu verkaufen bei **3807] F. Dresler, Danzig.**

Die besten und billigsten **Anzüge** **Mäntel etc.** kauft man bei **Mütterlein** bei **Gustav Abicht** **Bromberg** **Fabrik für Herren u. Knaben Garderobe.** Auswahlsendungen bereitwilligst.

**Celtower Rübchen** **ital. Maronen** empfehlen **Thomasewski & Schwarz**

**Petroleum-Weß-Apparate** für Leuchtliche, **Petroleum-Weß-Apparate** mit Flügelpumpe, **Petroleum-Weß-Apparate** mit Innendruckwert, **Präzisions-Weß-Apparate** mit Flügelpumpe offerirt besond. Preislisten grat. u. franco **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.**

**Norweg. Fischquano** wirksamstes Futtermittel zur Aufzucht der Schweine, empfiehlt aus neuen Ankünften **Paul Boas, Bromberg.** Düng- u. Futtermittel engros.

**Die Landwirtschaftsschule zu Marienburg Wpr.** (lateinlos, in 18 1/2 Jahren 409 Abiturienten mit der Berechtigung zum einj.-frei. Militärdienst und seit dem Mai 1895 auch für den Subalternendienst) beginnt das bevorstehende Winterhalbjahr am **13. Oktober.** Aufnahme von Oberquinta in alle Halbklassen, und Auskunft jederzeit umgehend durch den **Direktor Dr. Kuhnke.** [2911

**Staatl. concess. Militär-Vorbereitungs-Anstalt Königsberg i. Pr., Vorder-Rossgarten 49.** Die Winter-Kurse beginnen am 1. Oktober, 8 Uhr morg. Eintritt gleich bei Beginn des Unterrichts durchaus erforderlich. Sprechstunden 9-11 Uhr. Prospekte durch den **Direktor Dr. Rockel.**

3745] Vom 1. Oktober ex. befinden sich meine Geschäftsräume in dem bisher von Herrn A. Nonnenberg bewohnten Hause

**Getreidemarkt 23/24.** **Speditent Hoffmann.**

**Frauenwohl.**

3898] Der Verein „Frauenwohl“ in Danzig veranstaltet auch in diesem Jahre vom 29. November bis 3. Dezember eine

**Weihnachtsmesse.**

Die Anmeldungen der einzuliefernden Gegenstände nehmen entgegen: **Frau Stadtrath Schirmacher, Danzig, St. Geistgasse 127, und Fräulein E. Solger, Danzig, St. Geistgasse 75.** Durch diese Damen, sowie im Bureau des Vereins, Hundegasse Nr. 91, sind auch die Bedingungen zur Weihnachtsmesse zu haben. **Der Vorstand.**

**Lohndrusch.**

3790] Ich habe mir einen **gr. Dampf-Dreschapparat** neuester Konstruktion, goldreines, marktfertiges Getreide liefernd, mit drei Gebläsevorrichtungen, aus der bekannten Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim, v. Herren Hodam & Ressler, Danzig,** gekauft und gebe diesen sehr leistungsfähigen Dreschapparat auf **Lohndrusch** ab. Um baldige Aufträge bittet **Otto Flier** in Eichwalde bei Neuteich Westpr.

3843] Vorzügliche **Dillgurken** in Gebinden u. einzeln, empfiehlt **G. A. Marquardt.**

**Wurst! Wurst!** Sommerliche Fleischwurst à Pfd. 45 Pf., Blut- u. Leberwurst à Pfd. 40 Pf., verk. franco jed. Station **Otto Krasso, Fleischermstr. [5727**

**Dreirad zu verkaufen.** Wunsch, Thörn, Grabenstr. 16. **Trauben-Wein** flaschenreif, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten kräftigen Rothwein à 90 Pf. pro Liter, in Fässchen von 35 Liter an, zuerst v. Nachnahme. Probestaschen berechnete gerne zu Diensten. [5727 **J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.**

**Knorr's Hafermehl** **bestes und billigstes Kindernährmittel** nur in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets überall zu haben **C.H. Knorr** Heilbronn W. **Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch** Niederlage bei Fritz Kysor in Graudenz.

**Graue Pappen** in allen Stärken, zu äußersten Fabrikpreisen offerirt **J. H. Jacobsohn, Danzig, 3900]** Papier-Groß-Handlung. Muster auf Wunsch gratis und franco.

**Pumpen, Röhren und Verbindungsstücke sowie Auspuffröhren** für Schmiede- und Schlosserarbeiten **M. Zühlsdorff,** 3013] Verf. leicht brüt., tabell., im Freien selbstgezücht.

**Wellensittiche** à Paar 6-8 Mk., 1 pr. Amazonenpapei, 32 Mk. Kamstiech, Königsberg i. Pr., Altgart. 3.

**Heirathen.**

2 j. Damen (Wais.), verm., gut erzogen, denen es gänzlich an Herrenbekanntsch. fehlt, wünsch. m. Herren v. g. Charakter beh. spät. Heirath i. Briefwechsl. z. treten. Förster bevorzugt. Meld. unter Nr. 3822 a. d. Gesell. erbeten.

E. f. m. Nichte e. pass. Part., 19 J. a., 45000 Mk. Verm., Bitte Phot. u. Näh. u. Nr. 1000 W. v. Schönlante. Antw. w. n. b. z. 6. Dtt. entgegengehen. W. gef. w. n. zurückgef.

E. j. Dam. 18 J. a., geb. u. wirtlich. erz., v. ang. Leuch., f. a. Klav. sp., 3000 Mk. Verm., f. e. pass. Part. beamt. bev. Näh. Mitt. u. Bf. u. Nr. 1999 AM. v. Schönlante. Antw. w. n. b. z. 5. Dtt. ang.

**Neelle Heirath!**

3897] Für eine sehr schöne und intelligente junge Dame (Witwe ohne Anhang), mit Baarvermögen 55000 Thaler und lebenslänglicher Rente von 3000 Thalern, wird passende Parthie gesucht. - Bedingung: Gebildeter, gut situirter, christlicher Herr, aus hochachtbarer Familie, nicht unter 30 Jahr. - Ausfährliche Offerten unter „L. M. N. 65560“ an das Annoncen-Bureau in Breslau, Größtestraße 1, erbeten. Diskret. garantiert, Anonym. postlagernd oder indirekt bleibt ohne Antwort. Eltern und Vormünder! Selbstständig, verm., ev. Kaufm. mit gut geb. Geschäft, wünscht mit einer gebildeten Dame beh. Verheirathung in Korresp. zu treten. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 3827 an d. Ges. Distr. Ehrenf.

Ein Molkerei-Verwalter, Ausgangs der 30er J., wünscht sich zu **verheirathen.** Damen mit Vermögen bitte Adr. u. Photogr. briefl. mit Aufsch. Nr. 3824 an den Ges. einzulend.

**Pension.**

**Zwei jüngere Schüler** finden freundliche Aufnahme. Meldungen briefl. mit Aufsch. Nr. 3777 an den Gesell. erbeten.

**Elbing.**

**Junge Mädchen** welche die Gewerbeschule od. eine andere Lehranstalt hier selbst besuchen wollen, finden freundliche Aufnahme bei **Fr. Johnson,** Elbing, Gymnasiumstr. 3.

**Im Damenheim** von Fr. Tietz, Berlin W., Schellingstr. 6111, f. j. Damen, die sich in Berlin studienhalber aufhalten müssen, freundliche Aufnahme. [3782

**Verloren, Gefunden.**

**Eine gold. Damenuhr** Nr. 1292 ist verloren und er suche ich die Herren Uhrmacher um gefällige Benachrichtigung bei Reparatur oder Verkauf derselben. Nachrichten bitte zu send. an **Dom. Kreuzhausen** b. Königl. Reudorf.

3881] **Handbahn** ist aufgefüßt zwischen Meue und Rontau. **M. Krusinski, Schwes.**

**Wohnungen.**

3872] **Parterre-Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör sofort zu verm. eben, auch würde sich, der günstigen Lage wegen, die Wohnung zur Einrichtung eines Ladens für Konditorei eignen. **Getreidemarkt 21.**

3582] **Zwei möbl. Zimmer** nebst Burdengelaf. von sofort oder später zu vermieten. **M. F. Lindt, Lindenstraße.**

**Danzig.**

**Großer Laden** in vorz. Lage Danzigs. m. Kell. u. Kl. Wohn. z. 1. Dtt. z. verm. Näheres b. M. Eifen, Danzig.

**Johannisburg.**

3526] **In meinem Hause** an der Ecke des Marktes ist der **Laden**

b. Herrn **J. Scheinemann,** in welchem sich ein Manufakturwaaren- und Konfekt-Geschäft befindet, sowie die dazu gehörige Wohnung zum 1. Oktober d. Js. anderweit. zu vermieten.

**Nathan, Apotheker,** Johannisburg.

**Bromberg.**

**Bahnhof- und Viktoriastr.-Ecke** (beste Geschäftslage Brombergs) ist ein großer Laden, zu jedem Geschäft passend, zu verm. **F. Heroldt, Bromberg.**

find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. **Fr. Tylliska, Hebeamt.,** Bromberg, Kujawierstraße 21.

**Damen**

find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. **Fr. Tylliska, Hebeamt.,** Bromberg, Kujawierstraße 21.

**Verene.**

**Verein junger Kaufleute Graudenz.** **Donnerstag, den 1. Oktober Vereinsabend** in den „Reichshallen“. 1. Vortrag: Ges. betr. den unlauteren Wettbewerb. 2. Vespredung über eine Fahrt zur Beichtigung der Zuckerrfabrik Melno. Recht zahlreiches Erscheinen erwünscht. [3569 **Der Vorstand.**

**Vergnügungen.**

**Danziger Stadttheater.** Mittwoch: **Der Bibliothekar.** Schwant von G. v. Moser. Donnerstag: **Novität! Gräfin Fritzi.** Lustspiel.

**Bücher etc.**

**Thörner Adressbuch** erscheint Mitte Oktober im Selbstverlag. Preis bei Bestellung vor Erscheinen Mk. 2.50, nachher Mk. 3. Auskünst auch wegen **Funerarie** ertheilt **Kirsten, Stadtbauamt** Thörn. [3895

**Jeder Händler**

welcher **denaturirten Brauntwein** verkauft, ist verpflichtet, im Verkaufslokal ein Plakat mit den Bestimmungen über die Stärke des Brauntweins u. c. auszuhängen. Vorschriftsmäßige Plakate à 10 Bfg. verleiht **Gustav Röth's Buchdruckerel, Graudenz.**

**Pianinos**

aus renomirten Fabrik. zu den billigsten Preisen auch auf Abzahlung in grosser Auswahl empfiehlt [6401 **Oscar Kauffmann,** Pianoforte-Magazin.

Der Stadtaufgabe der heutigen Nummer liegt über den bekannten **Hammer'schen Briefsteller** von der Buchhandlung **Arnold Kriedte** in Graudenz ein Probeheft bei, der ganz besonderer Beachtung empfohlen wird. [3852

**Heute 3 Blätter.**

Von der diesjährigen Nordlandsreise des deutschen Kaisers.

(Schluß.)

Jeden Sonntag hielt der Kaiser den Gottesdienst ab. Die heilige Handlung vollzieht sich genau nach den Normen der evangelischen Landeskirche. Der Kaiser, umgeben von seinem Gefolge, dem Stabe und den Mannschaften der „Hohenzollern“, steht entblößten Hauptes vor dem auf Deck errichteten Altar, über welchen die deutsche Kriegsflagge mit dem Eisernen Kreuz gebreitet ist. Der Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ ertönt, getragen von den Bosajenen der Musik. Dann wird es wieder still, und man hört nur den Ruderschlag der norwegischen Boote, welche, angelockt von der gottesdienstlichen Feier, das Schiff umlagern. Der Kaiser verliest die Epistel des Sonntags, das Evangelium und verkündet in der Predigt das Wort Gottes. Das Glaubensbekenntnis ist gesprochen; von Neuem setzt die Musik ein, die Klänge des niederländischen Dankliedes für Errettung aus Feindeshand erschallen; mit den Stimmen des Sängerkhore vereinen sich die der Gläubigen; noch ein stummes Gebet — dann beückt der Kaiser sein Haupt, und die Andacht hat ihr Ende erreicht.

Vor Mariffären, am Ausgang des langen Gebirgspaltes von Jostedal, gingen am 11. Juli die „Hohenzollern“ und die „Gefion“ vor Anker. Bald nach unserer Ankunft wurde Seiner Majestät die Meldung überbracht, daß im Schärengebiet der Küste, nördlich der Mündung des Sogne-Fjord, in etwa 130 Seemeilen Entfernung der französische Dampfer „General Chaney“ auf einen Fels gerathen wäre und festfesse. Die Versuche zweier norwegischer Schleppdampfer, die das Abschleppen gegen eine hohe Summe übernommen hätten, wären völlig resultatlos und ohne Aussicht auf späteren Erfolg verlaufen. Als der Kaiser dies vernahm, befahl er sofort, daß die „Gefion“ Dampf aufmachen, die Stelle des Unglücks auffuchen, dem bedrängten Schiff zu Hülfe kommen und versuchen sollte, dasselbe abzuschleppen. Paul Giffelsdottir theilt den Bericht des Kommandanten der „Gefion“ mit. Wir geben daraus Einiges wieder zu der Ergänzung der f. Zt. gemachten Mittheilungen: Der Dampfer „General Chaney“ lag circa 20° nach Nordwest gebrängt. Der Bug lag zwischen zwei Steinen, und am Heck war gleichfalls ein Steurbordsteiler ein Stein sichtbar. Zwei kleine norwegische Schleppdampfer, „Hercules“ und „Achilles“, waren zur Stelle. Die Passagiere des Dampfers waren von einem englischen Schiffe aufgenommen und nach Drontheim gebracht worden.

„Gefion“ legte in der Kielrichtung des französischen Dampfers, etwa 150 Meter von ihm entfernt, Anker. Nach dem Heck des „Chaney“ wurde eine Stahltrasse ausgebracht. Nach einem ersten vergeblichen Abschleppversuch pumpte der „General Chaney“ seine vorderen Kessel leer und gab Kohlen und Frischwasser im Gesamtgewicht von etwa 200 Tons von Bord. 40 Tons Kohlen nahm S. M. S. „Gefion“ dem Dampfer zum Preise von 16 Mark pro Tonne ab. Im Laufe des Nachmittags wurde noch eine Stahlleine auf den „Chaney“ gebracht und dort am Rudersieben befestigt. Dann wurde der Versuch mit Dampf in allen Kesseln erneuert und nach 10 Minuten langer Anspannung kam der Dampfer los. Unmittelbar nach der Rückkehr meldete sich der Kommandant beim Kaiser zurück; er wurde zur Tafel gezogen und hatte den Ehrenplatz zur Rechten des Kaisers. Nun erst erfuhr der Kaiser Einzelheiten. Der französische Kapitän wollte aus Dankbarkeit seine Kohlen umsonst abgeben und die Mannschaft der „Gefion“ mit Champagner traktiren. Aber der Kommandant des Kaiserlich deutschen Kriegsschiffes hatte die angebotenen Gaben mit höflicher Bestimmtheit abgewiesen. Er war ja der Sendbote des Kaisers; für ihn, für seine Offiziere und für die wackere Mannschaft gab es einen höheren Lohn: das Bewußtsein der erfüllten Pflicht und die Anerkennung durch den Kaiserlichen Herrn.

Am Nachmittag des 12. Juli wechselte die „Hohenzollern“ den Ankerplatz und ging 30 Seemeilen südlich nach der Telegraphenstation Verdalsören. Dadurch konnte der telegraphische Verkehr mit der Heimath direkt von der Kaiserlichen Yacht aus geführt werden. Mittels eines an Bord befindlichen Kabels wird die „Hohenzollern“ an die nächste Leitung angeschlossen und dadurch selbst zur Telegraphenstation gemacht. Zwei technisch ausgebildete Leuchtendarmen besorgen den Dienst. Auch das Kabel wird von ihnen mittels eines Bootes gelegt und erst unmittelbar vor dem Ankerlichten wieder aufgenommen.

Am folgenden Vormittag ging der Kaiser an Land und machte einen Spaziergang auf der großen Verkehrsstraße, welche in Verdalsören beginnt, sich später theilt und in zwei verschiedenen Richtungen über das hohe Fjeld nach dem östlichen Norwegen führt. Zu Pferde geht hat sich der Kaiser in Norwegen noch nicht, obwohl geeignete Reithiere vorhanden waren. Häufig wird der Kaiser bei seinen Spaziergängen gar nicht erkannt, und wenn es geschieht, so markirt der gewöhnliche Norweger dies meist durch starres Betrachten und ein minimales Lächeln der Kopfbedeckung. Vielleicht wirkt der stets gleichmäßig freundliche Gegenruß des deutschen Kaisers mit der Zeit erzieherisch. Liebenswürdiger benehmen sich die Mädchen und Frauen der besseren Stände; nicht selten treten sie aus ihren mit Vorgärten versehenen Häusern und reichen dem Kaiser Blumen oder werfen sie auf gut Glück in das mit Ponies bespannte Karriol, wenn er vorüber fährt. Weil auf manchen Straßen, die sich nur auf ganz kurzen Strecken übersehen lassen, für den Kaiser die Gefahr von Zusammenstößen mit anderen Wagen vorlag, fuhr immer ein Karriol mit dem norwegischen Dolmetscher Aflagjen voraus.

Aus der Provinz.

Grاندenz, den 29. September.

Nach einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten entspricht es dem Sinne der Bestimmung über die an mittellose Personen zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche Kliniken zugehenden Fahrpreisermäßigung, daß diese nicht nur für die einmalige Aufnahme in öffentliche Kliniken, sondern auch dann gewährt wird, wenn eine öffentliche Klinik von einem darin Behandelten behufs Vollendung des Heilver-

fahrens nach ärztlicher Weisung zu wiederholten Malen aufgesucht werden muß. Dasselbe gilt für die notwendige Begleitung solcher Personen.

Mit der Einführung des Winterfahrplans auf der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn vom 1. Oktober ab verkehren die Personenzüge zwischen Marienwerder und Riesenburg wie folgt: 1. Post aus Riesenburg Bahnhof 11.5 Vorm., Ankunft in Marienwerder 1.25 Mittags, 2. Post Abfahrt Riesenburg Bahnhof 7.5 Abends, Ankunft in Marienwerder 9.30 Abends; Richtung Marienwerder-Riesenburg Bf.; aus Marienwerder 5.5 früh (geht nur bis Riesenburg Stadt, Ankunft 7.5 Morgens), 3.0 Nachm., in Riesenburg Bahnhof 5.25 Nachm.

Die für den Privatbesprechungsverkehr bisher geschlossenen Stationen Groß Brittanien, Guttstadt, Hohenzollern-Dttr., Johannisburg-Dttr., Labiau, Waldenten, Mehlsack, Mohrungen, Reidenburg, Ortelsburg, Piskallen, Fr. Holland, Rudzmann, Weips und Zinten der Eisenbahndirektion Königsberg werden vom 15. Oktober d. Js. für den Privatbesprechungsverkehr eröffnet.

Gerichts- u. Referendare werden jetzt bei den Korps-Intendanturen zur Ausübung für den höheren Intendantendienst angenommen. Anträge sind an den Korps-Intendanten zu richten.

Termine zur Stierföderung im Kreise Löbau finden statt: am 5. Oktober in Pittowo, Vabalitz, Ostrowitt und Vorkorsz, am 8. Oktober in Targowisko, Rajanitz, Rosenthal und Pottowo, am 10. Oktober in Gr. Ballowken, Arzeminowo, Mroczno und Tüllitz, am 12. Oktober in Schwarzenau, Radomno, Letaritz und Kawa, am 15. Oktober in Bondzyn, Zwiniarz, Eichwalde und Niaszewo.

Dem Vorstande des Vaterländischen Frauenvereins zu Mewe ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung erteilt, Ende Oktober oder Anfang November zur Unterstützung nothleidender Ortseinwohner während des Winters eine Verlosung gescheiter Gegenstände zu veranstalten und 1000 Loose zum Preise von 0,30 Mk. für jedes Loos in den Kreisen Marienwerder, Dirschau und Fr. Stargard auszugeben.

Dem Steueramt I zu Darkehmen ist die Befugniß zur Erhebung von Begleichungen II über in- und ausländisches Salz erteilt worden.

Die Diplome für die auf der Westpreussischen Gewerbeausstellung zu Grاندenz 1896 ausgezeichneten ca. 375 Aussteller sind jetzt fertiggestellt und zur Verwendung gelangt.

Die Gustav Köthe'sche Buchdruckerei hat die Diplome in einer Weise ausgestattet, daß sie wahrnehmlich auf einer großen Sonder-Ausstellung gravirter Gewerbe wohl eines hohen Preises werth erachtet werden würden. Auf dem in Acht-Farben druck ausgeführten Kunstblatte ist der Rahmen aus Renaissance-Ornamenten in künstlerischer Vornehmheit aufgebaut, oben an den Ecken gekrönt von Adlern, in der Mitte des oberen Rahmentheiles erglänzt auf goldenem Grunde das Wappen der alten Ordensstadt Grاندenz, während unten ein wohlbekanntes Landschaftsbildchen des Schlossberges geboten wird; von einer Darstellung des Hauptausstellungsgebäudes z. B. auf dem Diplom ist Abstand genommen worden, vielleicht in der Voraussetzung, daß ein Bild des langgestreckten, nach praktischen Gesichtspunkten konstruirten Gebäudes nicht besonders vorteilhaft in dem Rahmen gewirkt hätte. Als Seitenstücke sind in den Rahmen zwei symbolische Figuren — Industrie und Kunst — in griechischer Gewandung und mit modernen Attributen versehen, eingefügt. Der Text auf den Diplomen lautet: „Westpreussische Gewerbe-Ausstellung 1896. Unter dem Ehrenpräsidium Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten Staatsminister Dr. v. Gölher. Herr . . . . . erhielt für . . . . . eine . . . . . Medaille. Grاندenz, 26. Juli 1896. Der geschäftsführende Ausschuß (folgen die Namen).“

Die Medaillen werden später versandt werden.

In der Schlosskirche zu Königsberg haben in diesen Tagen durch Herrn General-Superintendenten Braun folgende Predigtamts-Kandidaten die Weihe für das evangelische Predigtamt erhalten: Ebnert als Kantor und Hilfsprediger an der Neuschloßkirche in Gumbinnen, Schramm, als Hilfsprediger bei der reformirten Kirche zu Justerburg, Tobtenhaupt als Pfarrer in Schillehnen.

Die in Stettin abgehaltene zweite theologische Prüfung haben die Predigtamtskandidaten Jaffe aus Hütten (Reufettin), J. v. Ost aus Dravehn, Klamroth aus Fiddichow und Schünemann aus Kiewo bestanden.

Der Landgerichtsrath Kämpfe zu Gnesen ist zum 1. November nach Berlin versetzt.

Der Amtsrichter v. Fumetti in Johannisburg ist an das Amtsgericht in Sögel versetzt.

Der Gerichts-Assessor Rosenthal in Ratibor ist nach Posen versetzt.

Die Wahl des bisherigen Landschafts-Raths Freiherrn v. Steinäcker auf Rosenfelde zum General-Landschafts-Rath und Repräsentanten der Winterpommerischen Kreise auf die Dauer von sechs Jahren ist vom König bestätigt worden.

Personalien bei der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Ernannt ist der Stationsassistent Preuß in Roschlau zum Stationsvorsteher. Versetzt sind: Der Stationsvorsteher Scharying von Löbau nach Roschlau, der Stationsassistent Preuß von Roschlau nach Löbau und der Stationsassistent Richter von Danzig nach Löbau.

Der Kreisthierarzt Haake ist vom 1. Oktober bis 15. November beurlaubt. Während dieser Zeit wird er durch den kommissarischen Kreisthierarzt Jehlbaum in Grاندenz vertreten werden.

Der Bürgermeister Gronberg aus Strassburg Wpr. ist am Freitag in sein neues Amt als Bürgermeister der Stadt Zauer in Schlesien eingeführt worden. Es stehen ihm dort große Aufgaben bevor, so der Rathhausbau, große Pflasterungen, neue Bahnprojekte u. s. w.

Dem Gendarmen-Wachmeister Jentz in Lottin ist für die von ihm im Frühjahr d. Js. mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Errettung einer ins Steinforther Torfmoor gerathenen weiblichen Person die Rettungsmedaille verliehen.

Fablonowo, 28. September. Vor einigen Tagen brannte die Scheune des Besitzers Herrn Ernst Hoffmann in Buchwalde nieder. Das Feuer brach des Nachts aus, und es war an Ketten nicht zu denken. Die ganze Ernte und vieles Inventar, Wagen und Schlitzen sind mit verbrannt. Tags vorher hatte Herr Hoffmann 600 Scheffel Roggen von den Stafen gedroschen und in die Scheune gefahren; auch dieser Roggen ist leider mit verbrannt. Als der Brandstiftung verdächtig, sind zwei Personen verhaftet.

Enau, 28. September. Die Strommeister und Bushwärter der hiesigen Wasserbauinspektion sind mit Armeerevolution ausgerüstet worden.

Thorn, 28. September. Die heute begonnene vierte Schurgerichtsperiode wurde vom Vorsitzenden, Herrn Geh. Justizrath Worzewski, mit einer Ansprache an die Ge-

schworenen, in welcher er mittheilte, daß im Ganzen 15 Strafsachen zur Aburtheilung kommen würden, eröffnet. Wenn früher bei den zur Aburtheilung gekommenen Verbrechen die Meisteinde im Vordergrund gestanden hätten, so sei dies jetzt mit den Sittlichkeitsverbrechen der Fall; denn 1/3 der angelegten Sachen seien solche. Es werde dadurch die Erfahrung bestätigt, daß die Verbrechen sich gerade in der Kategorie zu vermehren pflegen, in welcher früher in vielen Fällen Freisprechungen vorgekommen sind. — Auf der Anklagebank erschien zuerst der Arbeiter August Schulz aus Augustenb. wegen verurtheter Nothzucht; er wurde freigesprochen. — Ebenfalls erging ein freisprechendes Urtheil gegen den Privatförster Ernst Reefe aus Strassburg, der wegen Sittlichkeitsverbrechens angeklagt war. Beide Verhandlungen fanden unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Der Kaufmann Siegfried Danziger wurde am 20. April von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 20 Mark Geldstrafe verurtheilt. Einem Abends verließ der Briefträger Prehn nach einer Bestellung das dem Angeklagten gehörige Haus, glitt dabei auf der letzten Stufe aus, stürzte zu Boden und erlitt dabei eine Verletzung der Rippen, so daß er 28 Tage krank war. Es war Glätte, und die Treppe war nicht mit Asche bestreut, bezw. von dem Glätte gereinigt. Das Gericht führte aus, der Angeklagte als Hauseigentümer sei verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß den Passanten keine Gefahr erwache. Er sei sogar zu einer erhöhten Aufmerksamkeit verpflichtet, da er aus dem Vermietzen von Mietshäusern ein Gewerbe mache. In seiner Revision gegen das Urtheil rügte der Angeklagte, eine Vorschrift, daß jeder Hausbesitzer das Eis wegtragen oder Asche streuen muß, gebe es nicht. Vor allem aber wendete sich die Revision gegen die Ausföhrung, das Vermietzen sei ein Gewerbe; das letztere sei doch eine nutzbringende Thätigkeit voraus, was man vom Vermietzen nicht sagen könne. Im Gegenzug zu dem Antrage des Reichsanwalts hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an die Vorinstanz zurück. In den vom Urtheile angezogenen Erkenntnissen sei nicht ausgesprochen, daß das Vermietzen ein Gewerbebetrieb sei. Die Nutzung des Grundeigenthums auf gewöhnlichem Wege ohne das Zutreten besonderer Momente ist nicht als Gewerbebetrieb im Sinne der §§ 222 und 230 St.-G.-B. anzusehen.

Riesenburg, 28. September. Ein etwa 50jähriger unverheiratheter Knabe aus Abbau Wachsuth, unter dem Namen „der alte Michel“ bekannt, hat seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Der Selbstmörder war ein Trunkenbold. Am Abend vor seinem Tode hatte er sich wieder gründlich betrunken, steckte sodann noch eine gefüllte Schnapsflasche zu sich und begab sich auf den Heuboden, wo ihn sein Dienstherr am anderen Morgen erhängt fand. Eine direkte Veranlassung zum Selbstmord scheint nicht vorhanden gewesen zu sein.

Riesenburg, 28. September. Die hiesige Niederlage der Rosenberger Genossenschafts-Schlächterei, Molke- und Bäckerei ist in den Besitz des Schneidemeisters Faber übergegangen.

Marienwerder, 28. September. Unter der Leitung des Herrn Kreisobergärtners Bauer fand in der letzten Woche in der hiesigen Kreisbaumschule wieder ein Kursus für Obstbaumzucht und Obstverwertung statt, an dem sechs Volksschullehrer, zwei Seminarlehrer, zwei Forstleute und zwei Chauffeuraufseher theilnahmen.

Aus dem Kreise Schwetz, 28. September. Kürzlich sind wieder mehrere Familien aus Amerika zurückgekehrt, da sie dort das ersehnte Glück nicht gefunden, vielmehr ihr bestehendes Vermögen noch zugehrt haben. In den letzten 10 Jahren hatte hier die Auswanderung nach Amerika bedeutend abgenommen, jetzt nimmt sie wieder zu, obwohl sich in den letzten Jahren die Lebensverhältnisse in Amerika noch ungünstiger gestaltet haben.

Aus dem Kreise Schwetz, 28. September. Herr Dr. Ritzke hat sich in Jezewo als Arzt niedergelassen. — Die 450 Morgen große Besitzung des Herrn Alfred Singer in Gr. Lank wird in Rentengüter verwandelt. — Zwischen Jablonka und Gr. Schliewitz sowie in der Nähe von Birkenbruch werden Krieschaulföseen ausgebaut. Auch wird auf Kreiskosten der Weg durch die Drißschast Eins gepflastert. — Der Lehrer Meyer aus Groddel ist als erster Lehrer an die mehrklassige Schule nach Gruczno versetzt und dem Lehrer Manthey aus Gruczno die Lehrerstelle in Groddel übertragen worden.

Aus dem Kreise Schlochau, 27. September. In Sampohl besteht seit einiger Zeit eine von dortigen Pfarrer begünstigte Konfirmandenanstalt, in der Kinder, welche wegen Gebrechlichkeit, weiter Wege oder aus anderen Gründen den Schul- und Konfirmandenunterricht gar nicht oder nur sehr unregelmäßig besuchen konnten, Aufnahme finden. Es sind vorläufig nachstehende Kurse anberaumt: ein Mädchenkursus vom 26. Oktober bis zum 20. Dezember 1896; ein Mädchenkursus vom 25. Januar bis zum 21. März 1897; ein Mädchenkursus vom 25. April bis zum 13. Juni. An Unterhaltungskosten haben Bemittelte täglich 50 Pfennig zu zahlen, für Unbemittelte sind auch Freistellen vorhanden. Unterricht und Einsegnung ist für alle Konfirmanden kostenlos. Aufnahmegeföuche aus allen Theilen der Provinz sind an den Pfarrer Endemann zu Sampohl zu richten.

W. Jankow, 28. September. Durch zwei große Geldgeschenke ist unsere evangelische Gemeinde in diesem Jahre erfreut worden. Frau Kansleirath Wulfe in Fraustadt in Posen, welche kürzlich gestorben ist, hat die Gemeinde in ihrem Testament mit 900 Mark bedacht, und von Frau Rentier Reye in Kostock, welche früher lange Zeit hier wohnte, gingen 1000 Mark ein.

Fr. Stargard, 28. September. Herr Bürgermeister Gamble ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Amtsgeschäfte wieder übernommen. — Der geistesranke Polenst ist aus der Irrenanstalt Konradstein entflohen. Er ist 27 Jahre alt, von mittelgroßer Statur und hat einen röthlichen Vollbart.

Verent, 27. September. Die Stelle des Rektors an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist zum 1. Oktober neu zu besetzen, da der bisherige Inhaber der Stelle an das Lehrerseminar in Löbau als Seminarlehrer berufen ist. Mit der Stelle ist ein Anfangs-Gehalt von 1800 Mark und Nutzung eines Gartenstückes verbunden. Die baldige Wiederbesetzung der Rektorstelle ist dringend erwünscht. — Hier hat sich ein Hausbesitzer verein gebildet, der vornehmlich den Zweck verfolgt, die Hausbesitzer vor Verlusten durch Miethsausfall zu schützen. Es gehörte bisher zu den Alltäglichkeiten, daß beim Herannahen der Zahlungstermine die Miether ohne Miethszahlung ausrückten, oder aber nicht so viel an Miethzinsen bezahlten, daß der Wirth sich an entbehrlichen Möbelstücken schadlos halten konnte.

Elbing, 28. September. In einer gestern abgehaltenen Sitzung wurde das Festkomitee für das im nächsten Jahre in Elbing stattfindende Provinzial-Sängerfest gebildet. Vorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Edditt, zu dessen Stellvertretern wurden die Herren Reichsbankvorsteher und Kassirer Steglich und Kaufmann Unger gewählt. Ferner



3474] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft ver 1. Oktober einen tüchtigen  **jungen Mann**  der polnischen Sprache mächtig. S. Mendel, Gr. Kommerst Wdr.

3594] Ein älterer  **junger Mann**  selbständiger und tüchtiger Verkäufer und  **ein Lehrling**  finden in meinem Tuch- und Manufakturgeschäft von sofort eine Stelle. Meldungen mit Gehaltsansprüchen erbittet Hermann Meyer, Wischoffstein.

F. m. Colonialw., Delik. und Spirituosiengesch. i. v. jof. einen tücht. j. Mann, evan. Konf., der joeben d. Lehra. beend. h. Meld. nebst Gehaltsanspr. u. Phot. erb. E. Ferchland, Fr. Friedland.

**Junger Mann**  flotter Verkäufer u. Dekorateur, der mit der Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Branchen vollständig vertraut ist, findet bei hohem Gehalt sofort Engagement. [3517] Kaufhaus Berlin, Gneisen.

3678] Ein tüchtiger  **Kommiss**  der polnischen Sprache vollständig mächtig, kann sofort eintreten. David Itzig, Hohenstein Dörenfen.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen  **jüngeren Kommiss.**  Meldungen mit Photographie und Zeugnisabschriften werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3615 durch den Geselligen erbeten.

3533] Für mein Kolonialw., Destillations- und Eisengeschäft suche zum 1. Oktbr. einen  **Kommiss.**  Nur wirklich tüchtige Leute wollen sich um Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften melden. Briefmarken verbeten. W. Fiechold, Fr. Friedland.

Suche von sofort einen tücht.  **Kommiss**  für mein Colonial-, Material- und Eisengeschäft. Franz Liebe, Angerburg.

3914] Zum baldigen Eintritt  **Kommiss**  f. Kolonialw. i. ein. Prov.-Stadt gef. Meld. m. Zeug. Abschr. u. briefl. u. Nr. 3914 a. d. Gef.

Für ein älteres Material-, Destillations- und Eisengeschäft in K. Stadt wird ein älterer, durchaus zuverlässiger, energisch und umsichtiger  **Gehilfe**  gesucht. Bewerber müssen der poln. Sprache mächtig, mit den Branchen, besond. aber m. der Eisenbranche vertraut, firm in dopp. Buchf. u. Korresp., gew. i. Einkauf und im Verkehr m. jed. Kundenschaft sein. Vertrauensstell. Anfangsgehalt 900 Mk. v. freier Station. Meld. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Photograph. briefl. u. Nr. 3518 an d. Gesell.

**Gewerbe und Industrie.**

2676] Wer bald suche ich einen tüchtigen  **Schweizerdegen.**  E. S. Göh Nachf., Dornitz.

3920] Suche sofort einen  **Buchbindergehilfen**  selb. mit allen Arbeiten vertraut, selbstständiger Arbeiter ist, in dauernde Stellung. D. Brandenburg, Neustadt Westpreußen.

Ein tüchtiger, junger  **Brauer**  der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, kann sich sofort für eine  **Brauerei-Brauerei**  mit Angabe der Gehalts-Ansprüche melden. Meldungen briefl. unter Nr. 3673 a. d. Gesell. erbeten.

**Malergehilfen**  können eintreten. Stell. dauernd. Bruno Schulz, Langestr. 15.

**Malergehilfen und Anstreicher**  können eintreten. [3769] G. Thon, Kulmerstr. 50.

Ein  **Barbiergehilfe**  und ein  **Lehrling**  können sofort eintreten bei A. Steinert, Dierode Wdr.

3783] Einen tüchtigen  **Konditorgehilfen**  sucht vom 1. Oktober, auch ein  **Bäckerlehrling**  kann h. b. melden bei Fr. Müller, Konditorei, Neuenburg Wdr.

3708] Einen tüchtigen  **Konditorgehilfen**  dauernde Stellung, sow. einen  **Lehrling**  Sohn achtbarer Eltern, sucht von sofort Max Zell, Konditor, Bob Polzin.

3599] Solider, selbständiger  **Wagenladierer**  welcher gute Arbeit liefert, kann sofort eintreten: Alford- oder Vohmarbeit. L. Knifvel, Wagenbauer, Weischen.

3808] Zwei tüchtige  **Sattlergehilfen**  Polster- und Geschirrarbeit, sucht von sofort, da zwei v. mir zum Militär müssen Kamlowski, Tuchel.

**Tüchtige Tapezierer**  finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei [3887] Fr. Pege, Möbel-Fabrik, Bromberg.

Ein  **Kürschnergehilfe**  findet dauernde, lohnende Beschäftigung bei [3860] Jacob Sandler, Snowraslaw. Reisekosten werden vergütet.

**Schneidergehilfen**  sucht Kilian, Marienw. Poststr. 8.

3880] Für mein Fleisch- und Buchf. Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen, erfahrenen  **Gesellen** , auch kann ein tüchtiger, erfahrener  **Bäckergehilfe**  der die Fest- und Kosbäckerei selbstständig führen muß, sofort eintreten. S. Krause, Fleischermeister, Mensguth.

3904] Einen ersten  **Bäckergehilfen**  (Esenarbeiter) und  **1-2 Lehrlinge**  sucht v. jof. Trokli, Bäckermeister, Allenstein, Guttstädter Chaus. 61.

Ein erster  **Bäckergehilfe**  (Esenarbeiter) wird von sofort gesucht. Lohn 36 Mark. Bevorzugt werden nur solche, welche längere Zeit arbeiten wollen. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3636 an den Gesell. erbeten.

3452] Zum 1. Oktober d. J. wird ein evangelischer, unverh., fleißiger, nüchtern  **Bäckergehilfe**  gesucht. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche zu richten an die Gutsverwaltung von Dom. Czachcz bei Weichenhöhe, Bez. Bromberg.

3647] Zwei tüchtige  **Dfenscher**  finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. G. Wenste, Töpfermeister, Saitrow.

Suche s. jof. Antr. d. dauer. Besch.  **2 Tischlergehilfen**  und  **zwei Lehrlinge.**  Michalowski, Tischlermeister, Schwes, Karlstraße.

**1 Sarg-Tischler**   **2 Bau-Tischler**  finden sofort dauernde Beschäft. h. Witte, Untertornowstr. 5-6.

**Bautechniker**  gelernter Maurer, gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnis-Abschriften einzusenden an [3879] G. Plehwe, Maurermeister und Ziegeleibesitzer, Thorn III.

**Maurer und Erdarbeiter**  finden dauernde Beschäftigung bei dem Ban der Zuder-Fabrik Friedrichsthal. [3643] Hansen, Pyritz.

3835]  **3 Gesellen**  auf Pumpenbau, auch  **1 Lehrling** , können eintreten in der Kupferschmiederei von F. W. Droscheit, Marienburg.

**Maschinenbauer.**  3411] Ein tüchtiger, fachkundiger  **Maschinenbauer**  (Landwirthsch. Maschinenbranche) findet als Leiter einer Reparaturwerkstatt bald Stellung. Offerten mit Gehaltsanspruch zu richten A. M. 104 postl. Posen.

3528] Dom. Althütte (B. L.), Bez. Bromberg, sucht sofort geg. hoh. Lohn  **tücht. Maschinist**  (Kesselheizer).

Ein  **Maschinist**  gelernter Maschinenschlosser bevorzugt, findet zur Führung eines Garettschen Drehschappars dauernde Stellung von sofort in Dom. Augustinen bei Plesznitz Westpr.

3796]  **Zwei Schmiedegehilfen**  im Aufbeschlag geübt, können gleich auch später eintreten. G. Sobis, Graudenz, Marienwerderstr. 19.

3805] Domin. Ober-Tschendorf bei Christburg sucht bei hohem Lohn u. D. einen verh.  **Schmied**  der die Dampfdruckmaschine zu führen versteht und einen Zuschläger zu halten hat.

**1 verheir. Schmied**   **2 verh. Pferdewächter**   **1 Kuhfütterer**  mit 150 Mk. Gehalt und Deput. sucht zu Martini d. J. [3579] Schweneich, Pniewitten.

**Für unsere Rübenkampagne suchen wir sofort gesunde und kräftige Arbeiter.**

**Zuckerfabrik Znin in Znin.**  Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mallickh.

3630] Dom. Schwinke bei Schwetadow, Kr. Schwes, sucht zu Martini einen tücht., zuverläss.  **Deputat-Schmied**  mit Scharwerkern.

3919] Ein verheirateter  **Schmied**  mit Handwerkszeug findet bei hoh. Lohn v. Martini dauernde Stellg. E. Wafferyng, Selmastraße, Keilhof bei Schintenberg Wdr.

3132] Dom. Kl. Summe bei Rahmowo braucht zu Martini einen tüchtigen  **Schmied**  mit Handwerkszeug und Busche oder Scharwerkerstellung. Verständig für Dampfmaschinen erforderlich. Meld. mit Zeugn. [3839] Gesucht wird ein junger  **Schmiedegehilfe**  bei dauernder Arbeit in Groß Orschau bei Schöne See Westpr.

3680] Tüchtiger, erfahrener  **Stellmacher**  mit besten Zeugnissen, zu Mart. d. J. gesucht von Dom. Alt-Jannschau bei Pleszn.

**1 Stellmachergehilfe**  findet dauernde Beschäftigung; dabei selbst können sich auch  **zwei Lehrlinge**  melden. [3923] E. Jurtschat, Saalfeld Ostpr.

**1 Stellmachergehilfe und 1 Lehrling**  sofort gesucht, dauernde Beschäft. P. n. z., Stellmachermeister, Gr. Krebsberg Marienwerder.

3804] Ein junger  **Müllergehilfe**  kann vom 1. Oktober eintreten. Bäckermeister d. Marienwerder. Ewert, Obermüller.

Ein junger  **Müller**  wird als zweiter für sofort gesucht. Nur Tageslohn. [3877] B. Döhring, Barower Mühle bei Maslow.

3902] Ausgelernter, nüchtern  **Müllergehilfe** , mit Kundenmüll. vertraut, findet Stelle mit mon. Gehalt 24-25 Mk. zum 1. Okt. Straßin bei A. Werner.

3911] Ordentlicher, stets tücht.  **Müllergehilfe** , Kundenmüll., jof. gesucht. Meld. m. Altersang. u. Zeugnisabschr. a. v. Hennig, Buelz.

**Müllergehilfe**  der gute Holzarbeit versteht und feiner Schärfer ist, wird als Erster für eine Handmühle von bald gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3620 an d. Gef.

3922] Am 1. Okt. cr. kann ein  **tüchtiger Müller**  eintreten in Mühle Gr. Zirkwitz Westpr.

3604] Ein verheirateter  **Zieglermeister und Gärtner**  mit guten Zeugnissen, werden gesucht. Gr. Rosainen bei Marienwerder.

3723] Dominium Heimsoot, Kreis Thorn, sucht zum künft. Frühjahr einen  **Ziegler**  zum Abrennen von ca. 50000 Mauersteinen.

**Landwirthschaft**  Aelter., vermög. Herr, bevorz.  **Landwirth**  findet auf einem sehr romantisch geleg. Gute in Döhr. in guter Familie Aufnahme gegen gute Nachschläge u. finanzielle Unterstützung. - Nur unbedingt anständige Neulingen belieh. ihre Offerten unter Nr. 3882 an den Geselligen einzusenden.

**1 zweiter Inspektor**  der deutsch und polnisch spricht, wird bei 200 Mk. Gehalt gesucht. Zeugnisse zu senden unter B. G. postl. Gollub. [3889] Ein unverh., gebildeter u. erfahrener  **Inspektor**  wird b. 600 Mk. Gehalt gef. Mb. briefl. u. Nr. 3470 a. d. Gesell.

**Als 2. Beamter**  findet ein junger, energisch. Landwirth sofort Stellung. Anfangsgehalt 300 Mk. u. freie Wäide. Den Bewerber sind Zeugnisabschr. sowie kurzer Lebenslauf beizufügen. Marke verbeten. Poeslerstraße b. Graudenz.

3795] Ein tüchtiger  **Inspektor**  zur Bewirthschaftung eines 1000 Morgen großen Gutes gesucht zu sofortigem Antritt. Gehalt 300 Mark. Senau bei Danzig.

3722] Zum sofortigen Antritt suche einen absolut zuverlässigen, verheirateten, deutschen  **Hofbeamten**  in gesehenen Jahren. königlicher Oberamtmann von Annel, Groß Morin.

3729] Ein tüchtig, zuverlässiger  **Inspektor**  vom 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 500 Mk. Rothalen per Alt Christburg.

3621] Gesucht von sofort ein  **Inspektor**  auf Brennereigut. Anfangsgehalt 200 Mk. Familienan schl. Dom. Jannschau bei Wittmannsdorf Ostpr.

Ein  **Hofverwalter**  unverheiratet, für ein Gut mit ausgeh. Rübenbau, der poln. Sprache mächtig, vertraut mit einfacher landwirthsch. Buchführung, wird zum sofortigen Antritt bei 360 Mk. Gehalt gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 3798 an den Geselligen.

3454] Dom. Kunowo bei Kwiecihewo sucht z. 1. Oktob. einen  **Hofverwalter.**  Gehalt 300-360 Mk. p. anno. Um Einsetzung des Lebenslauf- und Zeugnisabschr. v. gebeten. Die Gutsverwaltung.

4707] Ein tüchtiger  **Hofverwalter**  wird bei 450 Mk. Gehalt und freier Station vom 1. Oktober gesucht. Meldungen u. Zeugnisabschriften erbittet Dom. Ossowik, Kr. Bromberg.

3596] Unter meiner persönlich. Leitung findet ein  **Wirthschaftsbeve**  sofort Stellung. Pension nach Lebensleistung. P. Severin, Arnsmühl per Gr. Wittenberg Westpreußen.

3773] Dom. Efenau bei Wischofswalde Wdr. sucht für sofort  **unverh. Jäger**  z. Fortschritt u. Jagd event. Hilfe in d. Wirthsch. Alteste erbeten.

3808] Brennerei-Verwaltung Labischin sucht von sofort einen  **Brennerei-Gehilfen.**  Becker.

3785] Einen  **Rüben-Probenehmer**  der zugleich die Aufsicht über die Arbeiter führen kann, sucht zum sofortigen Antritt Zuckerrabrik Riefenburg.

3881] In Ostaszewo bei Thorn wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger unverheirat.  **Wirth**  ob. sonstiger Hülfbeamter zur Landwirthschaft gesucht. Dom. Friedingen b. Brust sucht zum 11. November 1896 einen energischen, evan. [3290]  **Leutewogt mit Scharwerker**  und einen  **Gärtner.**

3706] Zum 1. Oktober oder später wird ein gut empfindlicher  **Schweizer**  verheiratet, bei 30 Rüb. und 30-40 Stück Zugvieh gesucht in Gernien v. Kl. Tronnan, Kr. Marienwerder.

3925]  **3 Unterschweizer**  werd. zum 1. Oktob. nach Dom. Grab bei Potogow i. Pom. gesucht. Gefl. Off. an Friedrich v. Kaemel in Darso bei Plesznitz i. Pom. erbeten.

3765] Suche sofort  **8 Unterschweizer**  und  **2 Lehrburschen**  zur Erlernung der Schweizer. Oberdöhring, Dom. Sängerau.

3705] Suche sofort oder 1. Okt. einen tüchtigen  **Unterschweizer.**  Lohn 32 bis 35 Mk. pro Monat. Off. an Oberschweizer Jausst, Hohenhau bei Neuzkau, Kreis Thorn.

3794] Ordentlicher Mann mit 2 Scharwerkern, gew. Schäfer bevorz., bei hoh. Lohn, Deputat und Lantime als  **Kuhfütterer**  zum 11. November d. J. gesucht in Gorninen b. Wiewiortan Wdr.

3855] Suche zu jof. ein. verh.  **Kutscher**  der gut u. zuverlässig fährt und darüber Zeugnisse aufweist (Kavalleristen u. Artilleristen bevorzugt) u. der sich einen Stallung. hält. Jeroold, Rittergutsbesitzer, Konarszyn bei Schlau, Station Konitz.

**Kutscher und Gärtner**  lehrer muß in der Wirthschaft behilflich sein, beide verheiratet oder unverheiratet sucht [3854] Simonken b. Loffan Kr. Pof.

Ein  **Instmann**  und ein  **Viehfütterer**  jeder mit Scharwerker finden zu Martini cr. Stellung in Adl. Rodtken b. Graudenz.

**Tagelöhner**  sucht Vork, Nischwalde.

Ein  **Stallbursche**  (Vog. Vorreiter) und ein  **Fohlenknecht**  finden von sofort od. 3. Martini cr. Stellung in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. [3131]

**Diverse.**

3791] Ein ordentlicher  **Schachtmeister**  mit 15 bis 20 Leuten wird vom Anfeldungsgut Gryzlin bei Jamiel mit Wp. zu verschiedenen Erdarbeiten sofort gesucht. Die Gutsverwaltung.

**Schiffer**  mit Rüb. u. Kl. zum Zuder-Verladen können sich melden. Zuckerrabrik Schwes.

3688] E. gew.  **Hausdiener**  zu sofortigem Antritt gef. Bahnhofs-wirthsch. Lage-Thorn, Danzig.

**Lehrlingsstellen**

8 64] Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche ich zum möglichst baldigen Eintritt einen  **Lehrling**  mit guter Schulbildung. Franz Jäbber, Thorn.

3460] Suche für meine Porzellan-, Galanterie-, Fahrrad- und Eisenwaaren-Handlung per 1. Oktober einen  **Lehrling.**  Hirsch Victor, Dt. Krone.

Ein  **anständ. Anabe**  welcher Lust hat, d. Buchbinderei zu erlernen, kann eintreten bei Max Janz, Marienwerderstr. 46.

3844] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche  **1 Lehrling**  mit nöthiger Schulbildung per 1. Oktober. G. A. Marquardt.

Ein  **Lehrling**  Sohn achtbarer Eltern, nicht u. 16 Jahre, kann sofort eintreten. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mk. Wolkerei Conradswalde v. Wischofswerder Wdr. [3833]

3884] Für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen  **Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen. Alexander Wittweger, Thorn.

**Lehrling**  v. jof. mit gut. Schulbilg. eng. mit monatl. Vergütig. [3869] Nathan Leiser, Thorn.

**Apothekerlehrling**  aus guter, wohlhabender Familie, sucht Biber, Apothekenbesitzer, Berlin N., Bankstr. 45. [3888]

3917] Für mein Kolonialw. u. Schankgeschäft suche ich einen  **Lehrling.**  E. Ehrlich, Kaiserstr. 10/11.

3875] Für mein Weiß- und Wollwaaren-en gros & detail-Geschäft suche einen  **Lehrling**  bei freier Station. E. W. Reserich, Wolfstein.

3858] Suche v. 1. Okt. ev. spät.  **einen Lehrling**  für meine Medizinal-Drogerie. S. Lemme & Co. Nachf., Mitglied des Deutschen Drog.-Verband., Lanenburg Pomm.

3614] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober  **einen Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache vollständig mächtig. S. Simon, Thorn.

**Lehrling**  mosaischer Konfession, der fertig polnisch spricht, für sogleich gesucht. Tuch-, Manufaktur- und Wollwaarenhandlung. G. Henschel, Wartenburg Wdr.

**Müllerlehrling**  für Mahl- und Sägemühle, kann unter guten Bedingungen in Blümlingen bei Paskow eintret.

**Einen Lehrling**  sucht von sogleich oder später Gustav Fast u. b. [3780] Wäckermeister, Witow in Pommern.

**Molkereilehrling und Gehilfe**  können sofort eintreten. [3443] W. Arndt, Moll.-Genossensch. Weisenburg Westpr.

3515] Für mein Lederhandlung suche ich z. 1. Oktober einen  **Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen. Adolph Jacob, Thorn.

Ein  **Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen in meine Buchdruckerei sofort eintreten. [3581] Ernst Timm, Fr. Stargard.

**Ein Gärtnerlehrling**  kann sich melden. [3793] W. Grabowsti, Gärtnerbesitzer, Dierode Wdr.

**Frauen, Mädchen. Stellen-Gesuche.**

E. jung. Wirthschafterin f. St. u. Leit. d. Haush. B. Remus, Alt Bukowits b. Neu Paleschten.

**Ein junges Mädchen**  aus anst. Familie, sucht Stell. bei Kindern oder als Stütze, wo sie gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein kann, am liebsten auf dem Lande u. mit Familienan schl. Meld. erb. Anna Schott, Bromberg, Danzigerstraße 75 b.

3841]  **Jg. Dame**  a. gut. Fam. m. Kenntn. i. Buchf. u. Corresp., sucht v. jof. Stell. a. d. Kaffe od. i. Comptoir. Gehaltsanspr. sehr gering. Handf. u. Zeugn. sehr gut. Fr. Stat. u. Fam.-Anschl. erw. Gefl. Offert. bitte unt. F. S. 20 Königsberg baupostl. einzusend.

Ein einf., faub.  **Mädchen**  v. Lande, 22 J. a., i. Koch-, Beh. der Wäsche, Glanzplätt. erfah., sucht unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau Stellung, um sich in der Wirthschaft zu vervollkommen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3488 an den Geselligen erbeten.

3864] E. gebr. ev.  **Kindergärt.**  1. Kl. bald Stell. Geh. men. bean. dag. Fam.-Anschl. Meld. u. A. M. 29 a. d. Exp. b. Brbg. 37a. Bromberg.

3924] Ein junges  **Mädchen**  (Beamtenochter) sucht Stell. vom 1. November als  **Verkäuferin**  in einer Buchdruckerei od. in einem Bäckereibetrieb. Meld. unter E. 20 postl. Garbenberg Wdr. erb.

**Gefunde Ammen**  weiß nach Frau Sadowska, Schubin. [3834]

**Offene Stellen.**

3622] Zum 15. Oktober d. J. wird bei 2 Kindern von 8 u. 12 Jahren eine evangelische, geprüfte, musikalische  **Erzieherin**  gesucht. Meldungen unt. Nr. 99 postlagernd Alt-Schnau erbeten.

3772] Evangelische  **Kindergärtnerin**  zur Nachhilfe für 3 Kinder sowie z. Hilfe d. Hausfrau a. d. Land gesucht. Meldung mit Gehaltsanspr. unter M. L. postlagernd Bärenwalde Wdr. erb.

Ein  **Kinder-gärtnerin 1. Klasse**  findet Stell. in Adl. Sawabada bei Warlubien. Zeugnisse aus vorigen Stellen sind in Abschrift einzusenden. A. Meide.

3806] Suche für den 1. resp. 15. Oktober eine jüngere  **Putzarbeiterin**  welche gleichzeitig in Manufakturgeschäft thätig sein muß u. der polnischen Sprache mächtig. W. Glah, Gr. Schliewitz.

**Damen-geübte f. Säbeleu.**  dauer. beschäft. Off. m. Selbstgearb. Prob. b. z. richt. a. Fr. Emma Koritsch, Charlottenburg, Kanstr. 55.

3901] Suche v. jof. für m.  **Fleisch- u. Wurstwaaren-Gesch.**  eine erzie. tüchtige  **Verkäuferin**  E. Jost, Danzig, Heil-Geißa 46 u. Meib. 1.

3779] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt eine sehr  **tüchtige Verkäuferin.**  Meldungen mit Photographie erbittet J. Eisenkäßt, Dirschau.

3392] Für meine Buch- und Musikalien-Handlung suche ich ein gebildetes, nicht zu junges  **Fräulein**  die Erfahrung und Umsicht besitzt. Offerten mit Gehaltsanspr. und Photographie erbittet Oscar Kauffmann, Buch-, Kunst-, Musikal.-Handlung.

3768] Suche für mein Restaurant zur Hilfe in der Wirthschaft u. z. B. d. Gäste ein junges anst.  **Mädchen.**  Gehalt 12 bis 15 Mark d. Mon. Benner, Neudorf b. Graudenz.

3792] Eine ältliche einfache  **Person**  (keine Wirthsch.), welche eine Wirthschaft selbst besorgen kann, und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht von Martini d. J. W. Grabowsti, Gärtnerbesitzer, Dierode Wdr.

**Für Pfarrhaus**  auf d. Lande in Pöpr. wird ohne gegenseitige Vergütung ein gebild.  **Mädchen**  zur Hilff. u. u. Vervollkommnung im Haushalt gesucht. Wohliger Familien-Anschl. Ganzblättern erwünscht. Meldungen sub N. 7841 befordert die Annoncen-Exp. von Saafenstein & Vogler, W. G. Königsberg i. Pr. [3696] (Schluß auf der 4. Seite).

3630] Dom. Schwinke bei Schwetadow, Kr. Schwes, sucht zu Martini einen tücht., zuverläss.  **Deputat-Schmied**  mit Scharwerkern.

3919] Ein verheirateter  **Schmied**  mit Handwerkszeug findet bei hoh. Lohn v. Martini dauernde Stellg. E. Wafferyng, Selmastraße, Keilhof bei Schintenberg Wdr.

3132] Dom. Kl. Summe bei Rahmowo braucht zu Martini einen tüchtigen  **Schmied**  mit Handwerkszeug und Busche oder Scharwerkerstellung. Verständig für Dampfmaschinen erforderlich. Meld. mit Zeugn. [3839] Gesucht wird ein junger  **Schmiedegehilfe**  bei dauernder Arbeit in Groß Orschau bei Schöne See Westpr.

3680] Tüchtiger, erfahrener  **Stellmacher**  mit besten Zeugnissen, zu Mart. d. J. gesucht von Dom. Alt-Jannschau bei Pleszn.

**1 Stellmachergehilfe**  findet dauernde Beschäftigung; dabei selbst können sich auch  **zwei Lehrlinge**  melden. [3923] E. Jurtschat, Saalfeld Ostpr.

**1 Stellmachergehilfe und 1 Lehrling**  sofort gesucht, dauernde Beschäft. P. n. z., Stellmachermeister, Gr. Krebsberg Marienwerder.

3804] Ein junger  **Müllergehilfe**  kann vom 1. Oktober eintreten. Bäckermeister d. Marienwerder. Ewert, Obermüller.

Ein junger  **Müller**  wird als zweiter für sofort gesucht. Nur Tageslohn. [3877] B. Döhring, Barower Mühle bei Maslow.

3902] Ausgelernter, nüchtern  **Müllergehilfe** , mit Kundenmüll. vertraut, findet Stelle mit mon. Gehalt 24-25 Mk. zum 1. Okt. Straßin bei A. Werner.

3911] Ordentlicher, stets tücht.  **Müllergehilfe** , Kundenmüll., jof. gesucht. Meld. m. Altersang. u. Zeugnisabschr. a. v. Hennig, Buelz.

**Müllergehilfe**  der gute Holzarbeit versteht und feiner Schärfer ist, wird als Erster für eine Handmühle von bald gesucht. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3620 an d. Gef.

3922] Am 1. Okt. cr. kann ein  **tüchtiger Müller**  eintreten in Mühle Gr. Zirkwitz Westpr.

3604] Ein verheirateter  **Zieglermeister und Gärtner**  mit guten Zeugnissen, werden gesucht. Gr. Rosainen bei Marienwerder.

3723] Dominium Heimsoot, Kreis Thorn, sucht zum künft. Frühjahr einen  **Ziegler**  zum Abrennen von ca. 50000 Mauersteinen.

**Landwirthschaft**  Aelter., vermög. Herr, bevorz.  **Landwirth**  findet auf einem sehr romantisch geleg. Gute in Döhr. in guter Familie Aufnahme gegen gute Nachschläge u. finanzielle Unterstützung. - Nur unbedingt anständige Neulingen belieh. ihre Offerten unter Nr. 3882 an den Geselligen einzusenden.

**1 zweiter Inspektor**  der deutsch und polnisch spricht, wird bei 200 Mk. Gehalt gesucht. Zeugnisse zu senden unter B. G. postl. Gollub. [3889] Ein unverh., gebildeter u. erfahrener  **Inspektor**  wird b. 600 Mk. Gehalt gef. Mb. briefl. u. Nr. 3470 a. d. Gesell.

**Als 2. Beamter**  findet ein junger, energisch. Landwirth sofort Stellung. Anfangsgehalt 300 Mk. u. freie Wäide. Den Bewerber sind Zeugnisabschr. sowie kurzer Lebenslauf beizufügen. Marke verbeten. Poeslerstraße b. Graudenz.

3795] Ein tüchtiger  **Inspektor**  zur Bewirthschaftung eines 1000 Morgen großen Gutes gesucht zu sofortigem Antritt. Gehalt 300 Mark. Senau bei Danzig.

3722] Zum sofortigen Antritt suche einen absolut zuverlässigen, verheirateten, deutschen  **Hofbeamten**  in gesehenen Jahren. königlicher Oberamtmann von Annel, Groß Morin.

3729] Ein tüchtig, zuverlässiger  **Inspektor**  vom 1. Oktober gesucht. Anfangsgehalt 500 Mk. Rothalen per Alt Christburg.

3621] Gesucht von sofort ein  **Inspektor**  auf Brennereigut. Anfangsgehalt 200 Mk. Familienan schl. Dom. Jannschau bei Wittmannsdorf Ostpr.

Ein  **Hofverwalter**  unverheiratet, für ein Gut mit ausgeh. Rübenbau, der poln. Sprache mächtig, vertraut mit einfacher landwirthsch. Buchführung, wird zum sofortigen Antritt bei 360 Mk. Gehalt gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 3798 an den Geselligen.

3454] Dom. Kunowo bei Kwiecihewo sucht z. 1. Oktob. einen  **Hofverwalter.**  Gehalt 300-360 Mk. p. anno. Um Einsetzung des Lebenslauf- und Zeugnisabschr. v. gebeten. Die Gutsverwaltung.

4707] Ein tüchtiger  **Hofverwalter**  wird bei 450 Mk. Gehalt und freier Station vom 1. Oktober gesucht. Meldungen u. Zeugnisabschriften erbittet Dom. Ossowik, Kr. Bromberg.

3596] Unter meiner persönlich. Leitung findet ein  **Wirthschaftsbeve**  sofort Stellung. Pension nach Lebensleistung. P. Severin, Arnsmühl per Gr. Wittenberg Westpreußen.

3773] Dom. Efenau bei Wischofswalde Wdr. sucht für sofort  **unverh. Jäger**  z. Fortschritt u. Jagd event. Hilfe in d. Wirthsch. Alteste erbeten.

3808] Brennerei-Verwaltung Labischin sucht von sofort einen  **Brennerei-Gehilfen.**  Becker.

3785] Einen  **Rüben-Probenehmer**  der zugleich die Aufsicht über die Arbeiter führen kann, sucht zum sofortigen Antritt Zuckerrabrik Riefenburg.

3881] In Ostaszewo bei Thorn wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger unverheirat.  **Wirth**  ob. sonstiger Hülfbeamter zur Landwirthschaft gesucht. Dom. Friedingen b. Brust sucht zum 11. November 1896 einen energischen, evan. [3290]  **Leutewogt mit Scharwerker**  und einen  **Gärtner.**

3706] Zum 1. Oktober oder später wird ein gut empfindlicher  **Schweizer**  verheiratet, bei 30 Rüb. und 30-40 Stück Zugvieh gesucht in Gernien v. Kl. Tronnan, Kr. Marienwerder.

3925]  **3 Unterschweizer**  werd. zum 1. Oktob. nach Dom. Grab bei Potogow i. Pom. gesucht. Gefl. Off. an Friedrich v. Kaemel in Darso bei Plesznitz i. Pom. erbeten.

3765] Suche sofort  **8 Unterschweizer**  und  **2 Lehrburschen**  zur Erlernung der Schweizer. Oberdöhring, Dom. Sängerau.

3705] Suche sofort oder 1. Okt. einen tüchtigen  **Unterschweizer.**  Lohn 32 bis 35 Mk. pro Monat. Off. an Oberschweizer Jausst, Hohenhau bei Neuzkau, Kreis Thorn.

3794] Ordentlicher Mann mit 2 Scharwerkern, gew. Schäfer bevorz., bei hoh. Lohn, Deputat und Lantime als  **Kuhfütterer**  zum 11. November d. J. gesucht in Gorninen b. Wiewiortan Wdr.

3855] Suche zu jof. ein. verh.  **Kutscher**  der gut u. zuverlässig fährt und darüber Zeugnisse aufweist (Kavalleristen u. Artilleristen bevorzugt) u. der sich einen Stallung. hält. Jeroold, Rittergutsbesitzer, Konarszyn bei Schlau, Station Konitz.

**Kutscher und Gärtner**  lehrer muß in der Wirthschaft behilflich sein, beide verheiratet oder unverheiratet sucht [3854] Simonken b. Loffan Kr. Pof.

Ein  **Instmann**  und ein  **Viehfütterer**  jeder mit Scharwerker finden zu Martini cr. Stellung in Adl. Rodtken b. Graudenz.

**Tagelöhner**  sucht Vork, Nischwalde.

Ein  **Stallbursche**  (Vog. Vorreiter) und ein  **Fohlenknecht**  finden von sofort od. 3. Martini cr. Stellung in Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz. [3131]

**Diverse.**

3791] Ein ordentlicher  **Schachtmeister**  mit 15 bis 20 Leuten wird vom Anfeldungsgut Gryzlin bei Jamiel mit Wp. zu verschiedenen Erdarbeiten sofort gesucht. Die Gutsverwaltung.

**Schiffer**  mit Rüb. u. Kl. zum Zuder-Verladen können sich melden. Zuckerrabrik Schwes.

3688] E. gew.  **Hausdiener**  zu sofortigem Antritt gef. Bahnhofs-wirthsch. Lage-Thorn, Danzig.

**Lehrlingsstellen**

8 64] Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche ich zum möglichst baldigen Eintritt einen  **Lehrling**  mit guter Schulbildung. Franz Jäbber, Thorn.

3460] Suche für meine Porzellan-, Galanterie-, Fahrrad- und Eisenwaaren-Handlung per 1. Oktober einen  **Lehrling.**  Hirsch Victor, Dt. Krone.

Ein  **anständ. Anabe**  welcher Lust hat, d. Buchbinderei zu erlernen, kann eintreten bei Max Janz, Marienwerderstr. 46.

3844] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche  **1 Lehrling**  mit nöthiger Schulbildung per 1. Oktober. G. A. Marquardt.

Ein  **Lehrling**  Sohn achtbarer Eltern, nicht u. 16 Jahre, kann sofort eintreten. Lehrzeit 1 Jahr. Gehalt 50 Mk. Wolkerei Conradswalde v. Wischofswerder Wdr. [3833]

3884] Für mein Stabeisen- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich einen  **Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen. Alexander Wittweger, Thorn.

**Lehrling**  v. jof. mit gut. Schulbilg. eng. mit monatl. Vergütig. [3869] Nathan Leiser, Thorn.

**Apothekerlehrling**  aus guter, wohlhabender Familie, sucht Biber, Apothekenbesitzer, Berlin N., Bankstr. 45. [3888]

3917] Für mein Kolonialw. u. Schankgeschäft suche ich einen  **Lehrling.**  E. Ehrlich, Kaiserstr. 10/11.

3875] Für mein Weiß- und Wollwaaren-en gros & detail-Geschäft suche einen  **Lehrling**  bei freier Station. E. W. Reserich, Wolfstein.

3858] Suche v. 1. Okt. ev. spät.  **einen Lehrling**  für meine Medizinal-Drogerie. S. Lemme & Co. Nachf., Mitglied des Deutschen Drog.-Verband., Lanenburg Pomm.

3614] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per 1. Oktober  **einen Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache vollständig mächtig. S. Simon, Thorn.

**Lehrling**  mosaischer Konfession, der fertig polnisch spricht, für sogleich gesucht. Tuch-, Manufaktur- und Wollwaarenhandlung. G. Henschel, Wartenburg Wdr.

**Müllerlehrling**  für Mahl- und Sägemühle, kann unter guten Bedingungen in Blümlingen bei Paskow eintret.

**Einen Lehrling**  sucht von sogleich oder später Gustav Fast u. b. [3780] Wäckermeister, Witow in Pommern.

**Molkereilehrling und Gehilfe**  können sofort eintreten. [3443] W. Arndt, Moll.-Genossensch. Weisenburg Westpr.

3515] Für mein Lederhandlung suche ich z. 1. Oktober einen  **Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen. Adolph Jacob, Thorn.

Ein  **Lehrling**  mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen in meine Buchdruckerei sofort eintreten. [3581] Ernst Timm, Fr. Stargard.

**Ein Gärtnerlehrling**  kann sich melden. [3793] W. Grabowsti, Gärtnerbesitzer, Dierode Wdr.

**Frauen, Mädchen. Stellen-Gesuche.**

E. jung. Wirthschafterin f. St. u. Leit. d. Haush. B. Remus, Alt Bukowits b. Neu Paleschten.

**Ein junges Mädchen**  aus anst. Familie, sucht Stell. bei Kindern oder als Stütze, wo sie gleichzeitig in der Wirthschaft behilflich sein kann, am liebsten auf dem Lande u. mit Familienan schl. Meld. erb. Anna Schott, Bromberg, Danzigerstraße 75 b.

3841]  **Jg. Dame**  a. gut. Fam. m. Kenntn. i. Buchf. u. Corresp., sucht v. jof. Stell. a. d. Kaffe od. i. Comptoir. Gehaltsanspr. sehr gering. Handf. u. Zeugn. sehr gut. Fr. Stat. u. Fam.-Anschl. erw. Gefl. Offert. bitte unt. F. S. 20 Königsberg baupostl. einzusend.

Ein einf., faub.  **Mädchen**  v. Lande, 22 J. a., i. Koch-, Beh. der Wäsche, Glanzplätt. erfah., sucht unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau Stellung, um sich in der Wirthschaft zu vervollkommen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 3488 an den Geselligen erbeten.

3864] E. gebr. ev.  **Kindergärt.**  1. Kl. bald Stell. Geh. men. bean. dag. Fam.-Anschl. Meld. u. A. M. 29 a. d. Exp. b. Brbg. 37a. Bromberg.

3924] Ein junges  **Mädchen**  (Beamtenochter) sucht Stell. vom 1. November als  **Verkäuferin**  in einer Buchdruckerei od. in einem Bäckereibetrieb. Meld. unter E. 20 postl. Garbenberg Wdr. erb.

**Gefunde Ammen**  weiß nach Frau Sadowska, Schubin. [3834]

**Offene Stellen.**

3622] Zum 15. Oktober d. J. wird bei 2 Kindern von 8 u. 12 Jahren eine evangelische, geprüfte, musikalische  **Erzieherin**  gesucht. Meldungen unt. Nr. 99 postlagernd Alt-Schnau erbeten.

3772] Evangelische  **Kindergärtnerin**  zur Nachhilfe für 3 Kinder sowie z. Hilfe d. Hausfrau a. d. Land gesucht. Meldung mit Gehaltsanspr. unter M. L. postlagernd Bärenwalde Wdr. erb.

Ein  **Kinder-gärtnerin 1. Klasse**  findet Stell. in Adl. Sawabada bei Warlubien. Zeugnisse aus vorigen Stellen sind in Abschrift einzusenden. A. Meide.

3806] Suche für den 1. resp. 15. Oktober eine jüngere  **Putzarbeiterin**  welche gleichzeitig in Manufakturgeschäft thätig sein muß u. der polnischen Sprache mächtig. W. Glah, Gr. Schliewitz.

**Damen-geübte f. Säbeleu.**  dauer. beschäft. Off. m. Selbstgearb. Prob. b. z.

3810] Tücht., anständiges  
**älteres Mädchen**  
bevorz. v. Lande, welche mit den häuslichen Arbeit einer kl. Landwirthschaft gut vertr. ist, wird für unverh. Best. sofort oder später gesucht. Zeugnisabschrift und Gehaltsanpr. zu send. unt. M. D. postl. Gr. Lichtenau Nr. 6893] Suche für m. Fleisch- u. Wurstgeschäft ein anständ. jung. Mädchen als Verkäuferin.  
R. Stillger.  
Ein Lehrling, der Lust zur Fleisch. hat, kann sich daf. melden.  
3731] Für mein Schankgeschäft suche per 1. Oktober evtl. am 15. ein tüchtiges, mdj.  
**Mädchen**  
welches im Schank gut vertraut und der poln. Sprache mächtig sein muß.  
Julius Wolff, Gostyn.

**Jüdisches Mädchen**  
der poln. Spr. mächtig, gesucht per 1. Oktbr. für Schank- u. Kolonialwaren-Geschäft. [3542] h. Rosenthal's Ww., Crin.

**Neuplatten**  
erlernen Mädchen unter günstigen Bedingungen. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. [3225] S. Sternberg jr., Berlin, Meyerbeerstraße 1-4.

**Wirthschafterin**  
für e. kl. Gasthof, wo die Hausfrau fehlt, Stell. dauernd. Meld. unt. Nr. 3828 a. d. Gesellschaft.  
[3890] Zur selbstständ. Führung eines Haushalts b. alleinstehendem Herrn wird eine ältere  
**Wirthin**  
von so gleich gesucht. Off. unter B. 100 an die Annonc.-Annahme von Eugen Philipp, Crone a. Br.

**Wirthin**  
zum 1. resp. 15. Oktober wird eine zuverlässige  
**selbstthät. Wirthin**  
von einem Lehrer gesucht. Meld. mit Gehaltsangab. unt. Nr. 3883 a. d. Gesells. erb.

3572] Frau v. Stein, Grasnitz bei Dieffeln Döpr. sucht  
**Wirthin**  
vorzüglich in feiner Küche, Bad, Schlachten, keine Landwirthsch. Meldungen mit Zeugnis- u. Abschriften erbeten.  
3728] Tüchtige, selbständige  
**Wirthin**  
mit Kälber- und Schweineaufzucht vertraut, kann sich meld. i. Przahl ten b. Rheinswein Dv.  
3787] Suche zum 1. Oktober e  
**junge Kochmamsell.**  
A. Schendel, Konditorei und Wiener Café, Bromberg.

3645] Offizier-Kasino Nr. Stargard sucht z. 1. Nov. od. früher eine ältere, erfahrene  
**Köchin**  
die selbstständig einkaufen und die Küche leiten kann. Gehalt anfänglich 240 Mk. Anmeldung an Hauptmann Noeldechen, Pr. Stargard.  
Ein besseres  
**Mädelmädchen oder Mädelgärtner. 3. Kl.**  
evangel., wird für zwei Knaben im Alter von 1 1/2 und 3 Jahren von sofort oder 15. Oktober gesucht. Meldungen mit Zeugnis und Gehaltsanprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3871 durch den Geselligen erbeten.  
**Amme** bei 30-36 Mk. monatlich sucht sofort Verkh an Berlin, Friedrichstr. 49. [3438]  
**Eine Amme** wird sofort gesucht. Meld. unter L. J. postlag. Culm Wv. [3783]

**Amtliche Anzeigen.**  
**Zwangsvollstreckung.**  
3811] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Heinrichsdorf, Band I, Blatt Nr. 1 - Band V, Blatt Nr. 130 - Band VII, Blatt Nr. 194 und Band VI, Blatt Nr. 203 auf den Namen der Landwirth Wilhelm und Margarethe geb. Jililowski - Steinfischen Geleute eingetragenen Grundstücke  
am 20. März 1897, Vormittags 10 Uhr,  
vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 1, versteigert werden.  
Das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 1 ist mit 164,72 Tbl. Reinertrag und einer Fläche von 127,6758 Hektar zur Grundsteuer, mit 266 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer, das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 130 mit 9 Tbl. Reinertrag und einer Fläche von 2,29,70 Hektar, das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 194 mit 20,76 Tbl. Reinertrag und einer Fläche von 19,56,50 Hektar, das Grundstück Heinrichsdorf Nr. 203 mit 0,57 Tbl. Reinertrag und einer Fläche von 0,24,30 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 20. März 1897, Mittags 12 1/4 Uhr, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, verkündet werden.  
Soldau, den 20. September 1896.  
Königliches Amtsgericht.

**Holzmarkt.**  
3786] An dem am 10. Oktober 1896, von Vormittags 10 Uhr ab, im „Deutschen Hause“ zu Garnsee stattfindenden Holzverkaufstermin kommen aus allen Beläufen zum Ausgabot:  
Eichen: ca. 400 rm Kloben, 45 rm Knüppel, 170 rm Stubben, 150 rm Reifer. Buchen: ca. 160 rm Kloben, 45 rm Knüppel, 4 rm Stubben, 850 rm Reifer. Anderes Laubholz: ca. 100 rm Kloben, 5 rm Knüppel, 180 rm Reifer. Nadelholz: ca. 4200 rm Kloben, 1600 rm Knüppel, 1800 rm Stubben, 5500 rm Reifer.  
Zanmi, den 27. September 1896.  
Der Forstmeister.

**Regierungsbezirk Marienwerder.**  
**Königliche Oberförsterei Kosten.**  
**Holzverkauf**  
im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage.  
Das in den nachbenannten Schlägen anfallende Kiefern- bzw. Eichen-Langnussholz, als:

Los-Nr.	Schlagbezirk.	Sagen	Vertheilung.	Gr. d. Schlagfl.	Gr. d. Schlagfl. hal. dec.	Gr. d. Schlagfl. fm	Waldart	Bemerkungen.
1	Heinrichsdorf	8	2	580	14 km v. Bf. Roschlan.	14 km v. Bf. Roschlan.	Kief.	14 km v. Bf. Roschlan.
2	"	19	a 2	550	18 km v. Bf. Roschlan.	18 km v. Bf. Roschlan.	"	18 km v. Bf. Roschlan.
3	Slupp	31	a 1 8	320	19 km v. Bf. Lautenbg.	19 km v. Bf. Lautenbg.	"	19 km v. Bf. Lautenbg.
4	Kielbien	48	a 2 5	700	11 km v. Bf. Lautenbg.	11 km v. Bf. Lautenbg.	"	11 km v. Bf. Lautenbg.
5	Erlengrund	65	b 2	550	5 km v. Bf. Rybno.	5 km v. Bf. Rybno.	"	5 km v. Bf. Rybno.
6	"	73	b 2	600	4 km v. Bf. Rybno.	4 km v. Bf. Rybno.	"	4 km v. Bf. Rybno.
7	Kosten	107	b 3 1	130	3 km v. Bf. Rybno.	3 km v. Bf. Rybno.	"	3 km v. Bf. Rybno.
8	"	120	b 3 9	1050	5 km v. Bf. Rybno.	5 km v. Bf. Rybno.	"	5 km v. Bf. Rybno.
9	Tillitz	142	b 1 2	378	7 km v. Bf. Weizenburg.	7 km v. Bf. Weizenburg.	"	7 km v. Bf. Weizenburg.

sol im Wege des schriftlichen Ausgebots vor dem Einschlage verkauft werden. Die schriftlichen Gebote müssen für jedes Los einzeln getrennt sein und sind für 1 km der nach erfolgtem Einschlage sich ergebenden Kuchholzmasse anzugeben. Das Gebot muß die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen ohne Vorbehalt unterwirft. Die Gebote sind in veriegeltem Umschlage mit der Aufschrift: „Angebot auf Holzverkauf in der Oberförsterei Kosten“ spätestens bis zum 15. Oktober d. Js., Abends 8 Uhr, an die Oberförsterei Kosten zu Lautenburg portofrei einzufenden. Gebote, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sind ungültig und werden nicht berücksichtigt. Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt am 16. Oktober d. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr, im Strohziegel-Hotel in Lautenburg in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die diesem Verkauf zu Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen, auch abschriftlich bezogen werden. Die Verkaufsbeamten werden die Schlagflächen auf Ansuchen vorzeigen. [3812]

Lautenburg, den 28. September 1896.  
Der Oberförster.  
Lange.

**Bekanntmachung.**  
3770] Am Sonnabend, den 3. Oktober, Vormittags 10 Uhr, findet Versteigerung von Roggenmehl, Bäckereifuttermehl und Brotabfällen statt.  
Königliches Prokuramt Graudenz.

**Auktionen.**  
Öffentliche Versteigerung.  
3802] Freitag, den 2. Okt., werde ich in Gr. Komorów ver-  
kaufen:  
Vormitt. 10 1/2 Uhr: auf dem Franz Gross'schen Grundstücke  
**1 Hungerharde 2c.**  
Mittags 12 Uhr: bei der un-  
verehelichten Marie Milok  
**1 gute Nähmaschine.**  
Neuenburg. Gerichtsvollzieher.

**Kreidepflanzen**  
verf. h. J. Goertz, Roggarden.

**Trommel-Häckselmaschinen**  
für Dampf- und Kohlenbetrieb  
mit bewegl. Stachelwalze u. Zufuhrgürtel.



Die Messer der Häckselmaschinen für Dampfbetrieb haben 335 mm = 13" Schnittfläche und sind in der Mitte durch eine besondere Stellscheibe abgesteift. Ich garantire für bestes Material und gebe diese Maschinen auf Probe.

**Häckselmaschinen**  
für Kohlen u. Handbetrieb  
Liefere ich in bester Ausführung von 315 mm = 12" bis 180 mm = 7" Schnittfläche betrad in bester Ausführung und tabelloser Leistungsfähigkeit. [3026]

**A. P. Muscate**  
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei  
Danzig \* Dirschau.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
9173] ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlage bei: F. Dumont, E. Ehrlich, G. E. Herrmann, Fritz Kyser, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nf. A. Makowski, Hans Raddatz Nachf., Ph. Reich, Paul Schirmacher, Paul Schröder, Gust. Schulz, Thomaschewski & Schwarz.

**Orenstein & Koppel**  
Feldbahnfabrik  
Danzig, Fleischergasse 43  
officieren [1289]  
käuflich u. miethweise  
feste & transportable Gleise  
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries  
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

**Superphosphate aller Art**  
gedämpftes Knochenmehl zu Düngezwecken,  
Butterknochenmehl zur Verfütterung für Mutter-  
thiere und Jungvieh  
Thomas-Phosphatmehl feinsten Mahlung  
mit höchster Citratlöslichkeit,  
Superphosphatgyps enthaltend 8-9, 6-7, 2-3%  
Wosphorsäure, zur Ein-  
streuung in die Ställe, beh. Bindg. des Ammoniaks  
offerirt zu billigen Preisen unter Gehaltsgarantie  
**Chemische Fabrik, Petschow. Davidsohn.**  
Danzig, Komtoir: Hundegasse 37. [5499]

**Das Preisgericht**  
der  
Westpreussischen Gewerbe-Ausstellung  
zu Graudenz 1896  
hat den  
Original Singer-Nähmaschinen  
die  
**Goldene Medaille**  
für die reichhaltige Ausstellung in drei verschiedenen Gruppen dieser Nähmaschinen für Fabrik- und Gewerbe-Betriebe, für Hausbedarf und moderne Kunstfertigkeit von der vollendetsten Ausführung zuerkannt. [3741]

**Singer Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)**  
Hauptgeschäft für Westpreußen: Danzig, Gr. Wollberggasse 15.  
Filialen:  
Graudenz, Elbing, Thorn, Königsb., Strasburg Wv.,  
Oberthornerstraße 29. Fleischerstraße 13. Bäckerstraße 35. Danzigerstraße 96. Zuckerstraße 18.

**Hôtel**  
St. Adalbertshaus  
Königsberg i. Pr.  
Kollegienstr. 3  
empfehle nach vollständiger Re-  
novirung seine guten Zimmer bei  
billiger Preisnotrung. [3776]  
Vorzügliche Küche. Heisige und  
fremde Biere. Weine erster  
Firmen. Hochachtungsvoll  
Joh. Petzold.

**Kleines Central-Hôtel**  
Familien-Hôtel.  
Berlin W., Mauer-Strasse 10,  
an der Leipziger-Strasse.  
in Nähe der Linden, des Central-  
bahnhofs Friedrich-Str., des  
Anhalter u. Potsdamer Bahnh.  
Haltestelle der S. & H. elec-  
trischen Bahn zur Gewerbe-  
Ausstellung. - Pferdebahnver-  
bindung nach allen Richtungen.  
Fernsprecher: Amt 1, 1564  
3420] P. Karaus.

**J. Rach, Tapezier**  
Marienwerderstraße 37.  
Lager aller Arten von  
Polster- u. Kasten-Möbeln,  
Spiegeln, Stühlen,  
Portieren, Teppichen  
in großer Auswahl zu billigen  
Preisen. [3747]  
Sophas  
von 25 Mark an.  
Empfehle 3 wohlschmeckende  
Hamburger Cigarren [3771]  
St. Felix - Brand pro 100 St.  
6 Mark.  
Fraternidad - S. S. Brasil  
100 St. 6,50 Mark.  
Electra 100 St. 8,50 Mark.  
Gegen Franco-Vertrag, Franco-  
Sendung. Sachs, Lobau Wv.

**Zu kaufen gesucht.**  
3825] Suche ein  
Repositorium  
für Manufaktur- und Kurzw.,  
owie auch Adentisch. Melba.  
bitte mit Länge und Höhe an  
W. Glasfeld, Roggarden z. richt.

**Geldverkehr**  
**Beleihungen**  
städtischer und ländl. Grundstücke  
mit und ohne Amortisation ver-  
mittelte bei hoher Beleihung.  
Kapitalisten weise ich jederzeit  
kostenlos gute Hypotheken nach.  
W. Marold, Graudenz,  
Trinkestr. 3. Rückporto beifügen.

**20000 Mark**  
werden auf ein Weizen- u. Weizen-  
boden-Grundstück von 192 Mrg.  
zur 1. und 2. Stelle, d. 4 1/2 %  
von gleich oder später gesucht.  
Grundsteuer-Reinertrag 1020 Mk.  
Gebäude- u. Nutzungsw. 210 Mk.  
Meldungen briefl. mit Aufschrift  
Nr. 3475 an den Geselligen erb.

**Bücher etc.**  
Wir empfehlen zur  
**landwirthschaftlichen**  
**Buchführung:**  
In größerem Bogenformat  
(42/52 cm)  
mit 2 farbigem Druck:  
1. Geldjournal, Finn. 6 Bog.,  
in 1 B. geb. 3 Mk.  
2. Geldjournal, Ausg. 18 Bog.,  
in 1 B. geb. 3 Mk.  
3. Speicheregister, 25 Bogen,  
geb. 3 Mk.  
4. Getreibemanual, 25 Bogen,  
geb. 3 Mk.  
5. Journal für Einnahme und  
Ausgabe von Getreibe etc.,  
25 Bogen, geb. 3 Mk.  
6. Tagelöhner - Conto und  
Arbeits - Verzeichniß,  
30 Bogen, geb. 3,50 Mk.  
7. Arbeiterlohnconto, 25 Bogen,  
geb. 3 Mk.  
8. Deputatconto, 25 Bogen, geb.  
2,25 Mk.  
9. Dungs, Ausfaat- u. Ernte-  
Register, 25 Bogen, geb. 3 Mk.  
10. Tagelohn, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.  
11. Viehstands - Register, geb.  
1,50 Mk.

**Taschen**  
Remont.-Nickel  
Schlüsseluhren,  
Remont. Silber  
" Gold  
Wecker-  
von Mk.  
2,40 an.  
**HREN**  
v. M. 3,00 an  
v. M. 5,50 an  
v. Mk. 10 an  
v. Mk. 20 an  
**HREN**  
m. Kalend.  
Mk. 4.

**Regulateure**  
von Mk. 6 an.  
Preisliste gratis und franko.  
Nichtkonvenientes wird un-  
getauscht od. Betrag zurück-  
bezahlt. Schriftl. Garantie.  
**Uhrenversandgeschäft**  
Carl Schaller, Constanz,  
3803] Stiefgen fetten geräucher-  
ten Winterseid, d. 3r. 50 Mk.  
hat abzugeben  
Hugo Köhler,  
Dirschau, Berlinerstraße 9.

**Noch immer**  
kauft man bei mir  
**Herten - Anzugstoffe**  
Hosen, Jacken u. Paletotstoffe am  
besten u. billigsten u. offerire fol-  
gende Spezialartikel aus meiner  
großartigen, ca. 250 Dessins um-  
fassenden Winter-Kollektion:  
3 Mtr. blau Cheviot Mk. 6,60,  
3 " f. Zwirnbusch Mk. 7,50,  
3 " engl. Cheviot Mk. 12,-,  
2 " Joventoff Mk. 6,-  
bis zu den feinsten Sachen. [8127]  
Müster frei gegen Rücksendung.  
Paul Emmerich, Spremberg Lanj.

**Das Preisgericht**  
der  
Westpreussischen Gewerbe-Ausstellung  
zu Graudenz 1896  
hat den  
Original Singer-Nähmaschinen  
die  
**Goldene Medaille**  
für die reichhaltige Ausstellung in drei verschiedenen Gruppen dieser Nähmaschinen für Fabrik- und Gewerbe-Betriebe, für Hausbedarf und moderne Kunstfertigkeit von der vollendetsten Ausführung zuerkannt. [3741]

**Singer Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)**  
Hauptgeschäft für Westpreußen: Danzig, Gr. Wollberggasse 15.  
Filialen:  
Graudenz, Elbing, Thorn, Königsb., Strasburg Wv.,  
Oberthornerstraße 29. Fleischerstraße 13. Bäckerstraße 35. Danzigerstraße 96. Zuckerstraße 18.

**Hôtel**  
St. Adalbertshaus  
Königsberg i. Pr.  
Kollegienstr. 3  
empfehle nach vollständiger Re-  
novirung seine guten Zimmer bei  
billiger Preisnotrung. [3776]  
Vorzügliche Küche. Heisige und  
fremde Biere. Weine erster  
Firmen. Hochachtungsvoll  
Joh. Petzold.

**Kleines Central-Hôtel**  
Familien-Hôtel.  
Berlin W., Mauer-Strasse 10,  
an der Leipziger-Strasse.  
in Nähe der Linden, des Central-  
bahnhofs Friedrich-Str., des  
Anhalter u. Potsdamer Bahnh.  
Haltestelle der S. & H. elec-  
trischen Bahn zur Gewerbe-  
Ausstellung. - Pferdebahnver-  
bindung nach allen Richtungen.  
Fernsprecher: Amt 1, 1564  
3420] P. Karaus.

**J. Rach, Tapezier**  
Marienwerderstraße 37.  
Lager aller Arten von  
Polster- u. Kasten-Möbeln,  
Spiegeln, Stühlen,  
Portieren, Teppichen  
in großer Auswahl zu billigen  
Preisen. [3747]  
Sophas  
von 25 Mark an.  
Empfehle 3 wohlschmeckende  
Hamburger Cigarren [3771]  
St. Felix - Brand pro 100 St.  
6 Mark.  
Fraternidad - S. S. Brasil  
100 St. 6,50 Mark.  
Electra 100 St. 8,50 Mark.  
Gegen Franco-Vertrag, Franco-  
Sendung. Sachs, Lobau Wv.

**Zu kaufen gesucht.**  
3825] Suche ein  
Repositorium  
für Manufaktur- und Kurzw.,  
owie auch Adentisch. Melba.  
bitte mit Länge und Höhe an  
W. Glasfeld, Roggarden z. richt.

**Geldverkehr**  
**Beleihungen**  
städtischer und ländl. Grundstücke  
mit und ohne Amortisation ver-  
mittelte bei hoher Beleihung.  
Kapitalisten weise ich jederzeit  
kostenlos gute Hypotheken nach.  
W. Marold, Graudenz,  
Trinkestr. 3. Rückporto beifügen.

**20000 Mark**  
werden auf ein Weizen- u. Weizen-  
boden-Grundstück von 192 Mrg.  
zur 1. und 2. Stelle, d. 4 1/2 %  
von gleich oder später gesucht.  
Grundsteuer-Reinertrag 1020 Mk.  
Gebäude- u. Nutzungsw. 210 Mk.  
Meldungen briefl. mit Aufschrift  
Nr. 3475 an den Geselligen erb.

**Bücher etc.**  
Wir empfehlen zur  
**landwirthschaftlichen**  
**Buchführung:**  
In größerem Bogenformat  
(42/52 cm)  
mit 2 farbigem Druck:  
1. Geldjournal, Finn. 6 Bog.,  
in 1 B. geb. 3 Mk.  
2. Geldjournal, Ausg. 18 Bog.,  
in 1 B. geb. 3 Mk.  
3. Speicheregister, 25 Bogen,  
geb. 3 Mk.  
4. Getreibemanual, 25 Bogen,  
geb. 3 Mk.  
5. Journal für Einnahme und  
Ausgabe von Getreibe etc.,  
25 Bogen, geb. 3 Mk.  
6. Tagelöhner - Conto und  
Arbeits - Verzeichniß,  
30 Bogen, geb. 3,50 Mk.  
7. Arbeiterlohnconto, 25 Bogen,  
geb. 3 Mk.  
8. Deputatconto, 25 Bogen, geb.  
2,25 Mk.  
9. Dungs, Ausfaat- u. Ernte-  
Register, 25 Bogen, geb. 3 Mk.  
10. Tagelohn, 25 Bogen, geb. 2,25 Mk.  
11. Viehstands - Register, geb.  
1,50 Mk.

**Taschen**  
Remont.-Nickel  
Schlüsseluhren,  
Remont. Silber  
" Gold  
Wecker-  
von Mk.  
2,40 an.  
**HREN**  
v. M. 3,00 an  
v. M. 5,50 an  
v. Mk. 10 an  
v. Mk. 20 an  
**HREN**  
m. Kalend.  
Mk. 4.

**Regulateure**  
von Mk. 6 an.  
Preisliste gratis und franko.  
Nichtkonvenientes wird un-  
getauscht od. Betrag zurück-  
bezahlt. Schriftl. Garantie.  
**Uhrenversandgeschäft**  
Carl Schaller, Constanz,  
3803] Stiefgen fetten geräucher-  
ten Winterseid, d. 3r. 50 Mk.  
hat abzugeben  
Hugo Köhler,  
Dirschau, Berlinerstraße 9.

**Noch immer**  
kauft man bei mir  
**Herten - Anzugstoffe**  
Hosen, Jacken u. Paletotstoffe am  
besten u. billigsten u. offerire fol-  
gende Spezialartikel aus meiner  
großartigen, ca. 250 Dessins um-  
fassenden Winter-Kollektion:  
3 Mtr. blau Cheviot Mk. 6,60,  
3 " f. Zwirnbusch Mk. 7,50,  
3 " engl. Cheviot Mk. 12,-,  
2 " Joventoff Mk. 6,-  
bis zu den feinsten Sachen. [8127]  
Müster frei gegen Rücksendung.  
Paul Emmerich, Spremberg Lanj.



11. Forts.]

Deutsche Treue.

[Nachdruck verb.]

Novelle von G. Joeller-Lionheart.

Das prophetische Wort Alexanders war wahr geworden, zu schnell für all' die Betheiligten.

Mit wahrhaft verschwenderischer Großmuth hatte Fürst Kaufakoff den jungen Haushalt des neuvermählten Paares bestap ausgestattet. Sie lebten seit acht Tagen vereint in einem wahren Glücksranch in den Ouberräumen der Villa Kaufakoff. Da zogen sich finstere Wolken zusammen. Vom Nachbarstaate aufgehetzt, brachen die Serben bekanntlich in Bulgarien ein.

Der Thron Alexanders stand auf schwanken Füßen, die Slaven stießen den resoluten Fürsten aus den Ehrenlisten der Armee aus. Der russische Zar rief sämtliche russische Offiziere aus Bulgarien zurück, und mit schmachtvollem Untergang hätte es den deutschen Fürsten auf fremdem Boden bedroht, wären all' seine glänzenden Eigenschaften, seine schnelle Entschlossenheit, sein unerschrockener, hoher Muth, seine Todesverachtung — nicht gerade jetzt, wo alles von ihm abfiel, so recht ins Treffen gekommen. Sein tapferes Schwert warf er für sein Volk in die Wagtschale gegen frechen Ueberfall, und zu dem Schwert kam die treue Anhänglichkeit eines Volkes, welches das Beispiel seines kühnen Herrschers zu Helden machte, sie fortweisend zu Thaten, die glorreich in der Geschichte verzeichnet stehen.

Bekannt ist diese Kette von Heldenthaten, die einzig in ihrer Art dastehen, bekannt ist, wie Alexander Löwenmuthig die Ketten alle von sich abschüttelte, durch die fremde Einflüsse ihn umwinden wollten, und wie er unabhängig sich plötzlich kraftvoll aufrichtete, ein Mann, ein Held in des Wortes kühnster Bedeutung, der das stolze Haupt keinem mehr demüthig beugte.

In der Villa herrschte reges Treiben. Der Fürst Kaufakoff hatte auf russische Ordre hin das Land gestern Abend schon verlassen. Paul Westap rüstete sich zum Abmarsch. Olga umstrickte und hielt ihn mit ihren weißen Armen. Sie war ganz außer sich, während er wehmüthig ernst, aber ruhig gefasht blieb.

„Sch laß Dich nicht, ich laß Dich nicht!“ rief sie in Verzweiflung.

Er streichelte ihr beruhigend das aufgelöste Haar. „Es ist traurig, daß uns mein Kriegshandwerk so schnell auseinander reiht; aber das ist Schicksal des Soldaten. Dagegen läßt sich nichts thun, da muß Du hübsch geduldig werden und den Himmel bitten, daß er es gut mit uns meint und uns ein Wiedersehen gönnt. Schluchze nicht so wild, Geliebte, Du nimmst mir den Muth, Du brichst mir das Herz, — es muß ja sein!“

„Es muß nicht sein“, warf sie leidenschaftlich ein; „wenn Du mich liebst, braucht es nicht zu sein, es kann, es darf.“

„Ich versteh' Dich nicht“, fragte er verwundert und ohne die leiseste Ahnung der schimpflichen Zumuthung. „Du sagst, es braucht nicht zu sein, daß ich mit meinem Fürsten in den Krieg ziehe, ich, sein Unterthan, sein Offizier, sein Geschöpf? Ich versteh' Dich bei Gott nicht.“

Schämte sich Olga Paulowna nun, ihm das schmähliche Anerbieten zu machen, glaubte sie den Moment noch nicht gekommen, da ihr Oheim ihr noch keine Weisung gegeben, oder fehlte ihr diesen offenen ehrlichen Augen gegenüber doch der Muth, — sie wich der direkten Frage aus, gab dem Wirschen, der, vor dem offenen Koffer kniend, die Kleider seines Hauptmanns hineinpackte, alle möglichen Anordnungen und zog ihren jungen Gatten mit sich in den angrenzenden Speiseaal.

In aller Gemüthsruhe nahm Paul an der gedeckten Tafel Platz und mit unvermindert gutem Appetit sprach er den dargereichten Schüsseln zu, während Olga kaum von den Speisen naschte.

„Armes Ding“, sagte Paul bedauernd und suchte ihr eine der größten, schönsten Pfirsiche aus der kunstvoll geordneten Fruchtstapale. „Du darfst Dir das nicht so zu Herzen nehmen, sonst schwindest Du mir hin während unseres Feldzuges. Kopf in die Höh' und tapferes Herz, Du Soldatenfrau. Immer lustig, immer brav der Gefahr ins Auge geschaut, da verliert sie alle Schrecknisse; und komm' ich nicht wieder, nun dann denke, Du hast mir ein paar Tage seligen Glückes geschenkt, und ich sei einen frühlichen Reitertod gestorben.“

„Und wenn es nicht Tod, wenn es schmähliche Niederlage heißt“, begann Olga vorsichtig tastend, während ihre schöne Hand die Pfirsiche ihrer sammetnen Schale entkleidete und sie, die Hälfte der Frucht mit scharfem Schnitt abtrennend, auf Pauls Glassteller legte.

„Dann hat man seine Pflicht gethan, und das muß tröstend fortkommen, wenn man sein Blut und Leben der verlorenen Sache opfert.“

„Und wenn auf der andern Seite Ruhm und Ehre Dir winkte und...“

„Versteh' ich dich recht?“ fiel er ihr heftig ins Wort, „willst du die Versucherin spielen, die mich fortlockt vom Wege des Rechts? Mein Weib, mein theures, geliebtes, verzinere mir nicht das reine Götterbild, das ich von dir mit forttragen möchte als mein Schutz in Tod und Verderben. Es giebt für den Mann nur einen Ruhm: ausharren bis zum letzten Athemzuge auf dem Platz, wohin ihn das Geschick gestellt, und e in Ehre: einzutreten mit Gut und Blut für die Sache, der er gedient, die er erwählt. Wer darin abweicht, wer sich davon abwenden läßt, sei es, wofür immer, — ist — ein Ehrlöser!“

In flammender Entrüstung war's ihr förmlich zugeschlendert. In dieser hochauferichteten Heldengestalt mit dem lothenden Zornesblick erkannte Olga Paulowna den gefügig Leichtlebigen kaum wieder, der sich ihrem Willen und Wunsch bisher so völlig unterordnete, der keinen Lebenszweck weiter zu haben schien, als ihr zu Gefallen zu sein. Es war etwas Ehernes in ihm, als er jetzt scharf forderte: „Kein Wort weiter darüber!“ Olga Paulowna fürchtete sich zum erstenmale in ihrem Leben, zum erstenmale vor einem gebieterischen Blick und Ton, und sie senkte zitternd die dunklen Wimpern, an denen eine schwere Thräne hing.

Im nächsten Augenblick lag Paul weich und abbittend zu ihren Füßen und umschlang ihre Knie. Er hatte nicht rauh sein wollen gegen sie. Die Empörung gegen das

Anfassen, fahnenflüchtig zu werden, hatte ihn ja nur stürmisch fortgerissen.

„Thu's nicht, mein Liebling, nie wieder, nie!“ beschwor er sie. „Du kennst uns Deutsche nicht. Da sind wir verwundbar, das ist unser Heiligthum, die angeborene unfehlliche Treue gegen unseren Herrscher und das Land, das uns ernährt. Wenn du unseren Frieden lieb hast, versuch's nie wieder. Alles kann ich verzeihen, nur keinen Zweifel an meiner Mannesehre.“

Die kurze Verstimmung war vorübergerauscht. Sie tauchte unter in all' den Wonnen des neuen Eheglücks. Der Schmerz des Abschieds machte sie völlig vergessen.

Als anstatt der erwarteten Niederlagen Siegesbericht auf Siegesbericht einfiel und schließlich auf die geheimen Umtriebe Stojanoffs Ostrumelien sich mit Bulgarien vereinigte, als Alexander von Bulgarien am 22. September seinen triumphirenden Einzug in Philippopol hielt, und Olga Paulowna, die in Begleitung der Frau Oberst von Maltitz nach der ostrumelischen Hauptstadt geeilt war, um den Gatten vor seiner Heimkehr wieder zu begrüßen und dem glänzenden Schauspiel beizuwohnen, ihren Gatten an der Seite des Fürsten einherreiten sah, da kannte ihr aufjubelndes Herz nur folge Freude, und als sie sich jauchzend nach all' dem Trennungsweg nun in den Armen lagen, war jede Trübung des jungen Glücks auf ewig vergessen.

Hatte man ihrer, die jetzt fast ein Jahr hindurch sich einem schrankenlosen Glück hingeben durften, so völlig vergessen, wie die beiden die Welt um sich her, hatte man ihnen die kleinen und großen beabsichtigten und ungeahnten Kränkungen vergeben, und würden sie aus dem großen Gegenkessel Bulgariens, in dem jetzt geheimnißvolle Kräfte ein Höllengericht zusammenbrauten, unangestastet hervorgehen?

Im Hause Konstantin Stoiloffs ging's wie im Laubenschlag ein und aus. Hinter verschlossenen Thüren saßen ein halbes Duzend Männer in seinem Arbeitszimmer.

Seinen Schreibern hatte er einen freien Tag gegeben, um ungestörter die Besucher empfangen zu können. Auf dem Sofa saß ein weißköpfiger Mann mit silberweißem Vollbart, der Gymnast Zankow, in der anderen Ecke desselben, die schmalgeglitzten Augen beobachtend auf den raslos auf und ab wandernden Hausherrn geheftet, der Metropolit Clement, während der ehemalige Oberstleutnant Zacharew, der jegliche Feigheit des Hotels der Bulgaria, vertraulich seinen Arm in den des Raslosen schiebend, lebhaft auf ihn einsprach.

Stoiloff schüttelte unschlüssig das Haupt. „Offen mich als Feind erklären gegen ihn, durch den ich alles geworden?“ warf er bedenklieh ein.

„Offen“, lachte Clement höhnisch, und der falsche Zug um Augen und Mund wurde so recht erkenntlich. „Offen das vor der Zeit eingestehen, wäre das Dünne, was du thun könntest. Leise im Dunkeln muß die Hand den Boden unter seinen Füßen unterminiren, ehe man zuschlägt. Alle Vorbereitungen sind getroffen, Gerichte in alle vier Winde gesprengt, daß Serbien seine feindlichen Absichten erneuert.“

Das muß erst wirken, seine Dienste thun. Die Stadt muß so gut wie entblößt sein von allen Truppen, die ihm anhängen, dann ist der Augenblick gekommen für uns, die wir das Wohl unseres armen Landes wollen“, sagte er salbungsvoll.

„Und der Blutlohn, den man uns zahlt?“ fragte Stoiloff fast verächtlich.

„Macht!“ zischte Clement, seine kleinen Augen glühten fanatisch auf.

„Mich gelüftet nach keiner höheren“, sagte Stoiloff wegwerfend.

„Er hat sein Schächchen wohl aufgehoben“, höhnte in schneidendem Doppelsinn eine Stimme vom Fenster her. Sie gehörte einem Mittmeister Benderser, der sich dabei geschäftig türkischen Tabak zur Zigarette rollte. „Ihm kann der fremde Wolf nicht an das wohlbehütete Eigenthum. Laßt ihn! Er hat kein Interesse daran, daß die Fremden wieder hinausgestoßen werden, wo sie nicht hingehören.“

Stoiloffs Stirn umwölkte sich immer mehr unter den boshaften Geißelhieben des Offiziers. Er war sein Freund, sein Vertrauter. In einer Stunde fast unerträglich Qual hatte er sich ihm rückhaltlos mit seinem ganzen häuslichen Glend offenbart. Jedes heißende Wort traf daher die immer offene Wunde.

Nichts hatte sich in diesem Jahre in den Beziehungen der Gatten geändert. Hedwig that ihre Pflicht wie eine Gelbin; aber die Gelbin schmückte, jedem sichtbar, eine Märtyrerkrone. Sie ertrug das Leben wie eine schwere Last, sie schleppte freudlos und gleichgültig ihr Dasein Tag für Tag neben ihrem Gatten hin, und selbst die Geburt des Kindes hatte sie wohl sanfter und noch duldsamer, aber keineswegs wärmer gegen ihn gemacht. Und dabei nicht ein Blick, ein Wort, eine Handlung, die Tadel verdiente, woran er die in ihm gährende Wuth auslassen konnte.

Ja, der rohninnige Stoiloff war in den zwei Jahren seiner Ehe dahin gelangt, wie der Verdurstete in der Wüste nach einem warmen Blick aus diesen todtten Augen zu schmachten. Ihn schauderte jedoch vor dem eiskalten Steinbild, das seine sehnennden Arme umfingen, und entmüthigt sanken sie von der Duldenden ab.

(F. f.)

Verschiedenes.

Das Vermächtniß des Rentners Simon Blad zu Berlin zu Gunsten der Städte Berlin, Mainz und Bingen ist jetzt von der Schwelger des Erblassers angefochten worden. Sie behauptet, ihr Bruder sei nur beschränkt zurechnungsfähig gewesen und hätte ein rechtsgültiges Testament nicht machen können. Wie innerlich sein wird, hatte Herr Blad als Gegenleistung der Stadt Berlin die Aufstellung eines Monuments verlangt.

Um die Erzeugnisse unserer Kolonien in Deutschland einzuführen, hat sich in Berlin eine große Vereinigung von Männern aus allen Kreisen der Gesellschaft und allen Ständen gebildet. Deutschland zahlt jetzt noch alljährlich über 1/2 Millionen Mark für Kolonialprodukte an das Ausland, wovon ein sehr wesentlicher Theil mit der Zeit aus den deutschen Kolonien gedeckt werden kann. Dazu aber wird vor Allem nöthig sein, daß sich das deutsche Kapital in weit größerem Maße als bisher an der Aus-

beutung des Naturreichtums unserer Kolonien theilhaftig. Da anzuregen und zu fördern, soll eine der Aufgaben der erwähnten Vereinigung sein, die sich „Komitee zur Einführung der Erzeugnisse aus deutschen Kolonien“ nennt. Es wird zu diesem Zwecke in Berlin im Hause des Kolonialheims (Potsdamerstraße 22a) eine Ausstellung errichtet werden, in der Händler und Fabrikanten sich an der Hand von ausgestellten Mustern über den Bezug von Waaren und Rohstoffen aller deutschen Kolonien unterrichten können. Gleichzeitig soll ein Lager geschaffen werden, das in den Städten des Reichs nacheinander ähnliche Zwecke verfolgt.

— Willst du stets zufrieden sein, so freue dich über Alles und auf nichts.

Briefkasten.

F. S. 100 B. Lassen Sie ruhig über das Vorkommniß den Lokal- oder Kreis-Schulinspektor entscheiden. Zur Sache werden Sie gehört werden und können sich alsdann über das vor dem stellv. Gutsvorsteher aufgenommenen Protokoll, welches Ihnen zur Kenntniß vorgelegt werden wird, erklären. Maßgebend ist Ihre Urtheil. Von einer Anzeige gegen den stellv. Gutsvorsteher rathen wir ab, da einerseits hierdurch Unzuträglichkeiten erwachsen würden, andererseits der Herr über seine Handlungsweise von maßgebender Seite belehrt werden dürfte.

E. Patois. 1) Mit der Verachtung der Jagd auf dem gemeinlichlichen Jagdbezirke haben die Grundbesitzer nichts zu thun, dieses ist Sache der Gemeindebehörde (cf. § 10 des Jagd- und Forstgesetzes). 2) Zur Ausübung der Jagd auf eigenem Grund und Boden ist der Grundbesitzer nur dann befugt, wenn sein Besitz einen land- oder forstwirtschaftlich benutzten Flächenraum von 300 Morgen einnimmt und im Zusammenhange durch kein fremdes Grundstück unterbrochen ist. Es kann sich daher ein Grundbesitzer nicht mit seinem Nachbar zusammen thun, um so einen Jagdbezirk zu bilden. Nur der Besitzer eines isolirt belegenen Hofes ist berechtigt, sich mit denjenigen Grundstücken, welche zusammenhängend den Hof ganz oder theilweise umgeben, von dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk auszuschließen und die Jagd ruhen zu lassen. 3) Sa! nur nicht in gefährlicher Nähe der Gebäude.

Jagd. Sie können auf den ersten Jagderlaubnißschein die Jagd ungestört ausüben, auf den zweiten jedoch nicht, da ein begrenzter Zeitraum auf demselben nicht verzeichnet ist. Hier kann der Jagdberechtigte den Erlaubnißschein jederzeit zurückgeben.

S. 100. 1) Unterläßt die Steuerpflichtige die von dem Vorstehenden oder der Kommission erforderte Erklärung oder werden durch die abgegebenen Erklärungen und beigebrachten Beweismittel die Bedenken der Veranlagungskommission gegen die Richtigkeit der beanstandeten Angabe nicht gehoben, so ist die Kommission befugt vom Steuerpflichtigen die Vorlegung der Bücher, Dokumente pp. zu verlangen. 2) Die Abnahme eiblicher oder eidesstattlicher Versicherungen ist nicht gestattet. 3) Die etwaige Beschwerde geht zu Händen des Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungskommission.

[Offene Stellen.] Bürgermeister in Wittich, bares Einkommen 3600 Mk. (steigend alle 3 Jahre um 300 Mk.) bis 4800 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 420 Mk. und Bureaukostenzuschuß 2000 Mk. Bew. bis 20. Oktober cr. — Bureauhilfe beim Bürgermeisteramt in Ob. 780 Mk. jährl. Gehalt. — Bauzeichner und Zeichner beim Magistrat in Weine, Remuneration 60 Mk. monatl.

Bromberg, 28. Septbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen je nach Qualität 144—150 Mk. — Roggen je nach Qualität 108—113 Mk. — Gerste nach Qualität 115—125, gute Prangerste 126—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 122 Mk., Kochwaare 128—140 Mk. — Hafer alter nom. ohne Preis, neuer 115—122 Mk. — Spiritus 70er 39,50 Mk.

Posen, 28. Septbr. Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 14,80—15,80, Roggen 11,60—11,80, Gerste 11,80—14,20, Hafer 11,20—12,50.

Berliner Produktenmarkt vom 28. September.

Gerste loco per 1000 Kilo 114—183 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 150—168 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 114—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 52,00 Mk. bez.

Petroleum loco 21,8 Mk. bez., September 21,8 Mk. bez., Oktober 21,9 Mk. bez., November 22,1 Mk. bez., Dezember 22,3 Mk. bezahl.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 28. September 1896.

Fleisch. Rindfleisch 35—60, Kalbfleisch 35—64, Hammelfleisch 40—58, Schweinefleisch 42—53 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 50—80, Speck 40—60 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, per Stück 0,75 bis 1,00 Hühner, alte 0,80—1,00, junge 0,30—0,60, Tauben 0,35—0,40 Mk. per Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück 2,75—4,50, Enten, junge, 1,50, Hühner, alte, 0,70—1,50, junge 0,30—0,60, Tauben 0,20—0,30 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 74—92, Zander 80—85, Barsche 54—60, Karpfen 70—75, Schleie 101—104, Bleie 29—50, bunte Fische 66, Aale 44—76, Wels 45 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 120, Lachsforellen 88 bis 118, Hechte 29—66, Zander 55—75, Barsche 34, Schleie 60, Bleie 16—22, bunte Fische (Plöke) 38, Aale 45—76 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,30—1,30, Stör 0,30—0,65 Mk. v. 1/2 Kilo, Flundern 0,50—3,00 Mk. per Schod.

Eier. Frische Normal-Landeier 2,75—2,80 Mk. v. Schod.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 116—120, IIa 108—112, geringere Hofbutter 95—100, Landbutter 80—85 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—65 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr. Rosen- 0,75—1,00, weiße lange 2,00, weiße runde 1,75—2,00, blaue 1,50—1,75 Mk., Kohlrüben per 50 Kgr. 1,20—3,00, Werrrettig per Schod 9,00 bis 12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00—4,00, Salat tief. per 64 Stk. 0,75—1,00, Kohlrüben v. 50 Kgr. 1,00—1,50, Bohnen, grüne v. 1/2 Kgr. 0,02—0,10, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogr. 0,05—0,06, Wirsingkohl per Schod 2,00—3,50, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00, Rothkohl per 50 Kilogr. 4,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,40 bis 3,50, junge per 100 Stück-Wunde — Mk.

Stettin, 28. September. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen matt, loco 139—163, per September-Oktober 154,00, per Oktober-November —, — Roggen matt, loco 110—119, per September-Oktober 120,00, per Oktober-November 120,00. — Komm. Hafer loco 115—126. Spiritusbericht. Loco geschäftslos, mit 70 Mk. Konsumsteuer 38,00.

Magdeburg, 28. September. Zuderbericht.

Rohzuder excl. von 92% 10,55—10,70, Kornzuder excl. 88% Rendement 10,10—10,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,40—8,00. Stetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seiden-Damaste Mk. 1.35

bis 18,65 v. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18,65 v. Met. — glatt, geirret, karriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Seidens zc.) porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

Seiden-Fabrikanten & Henneberg (K. u. K. Hofl.) Zürich.

Diese Woche Sonnabend Ziehung der Grossen Verloosung zu Baden-Baden!  
**Loos 1 Mark 150 000 Mark Gewinne Haupttreffer 30 000 Mark**  
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften u. in den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.  
 Loose à 1 Mk. 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose f. 25 Mk., (Porto. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.  
 Zu haben in Graudenz bei G. Kauffmann's Ww. u. J. Konowski, Grabenstr. 15, in Mehlsack bei von Fransecky.

**Für Anstiedler!**  
 3611] Ein ziemlich gut erbalt. Wohnhaus mit Stall darin, aus Bohlen, unter Strohdach, wird ohne Fundamente zum Abbruch verkauft. Näheres Dom. Macznowo Bahnhofsstation Luislaw

Sehr gutes Grundstück mit Garten und Kegelbahn, worin eine Restauration schwunghaft betrieben wird, ist verjort bei 10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Hypothek fest. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3821 an den Gesell.



Weiterer Verkaufstermin des Salzmann'schen Gutes in Kietlin, Eisenbahnstation Montowo, Kreis Löbau Wpr.: Montag, den 5., und Dienstag, d. 6. Oktbr. d. J., auf der Befugung des Herrn Salzmann. Es kommt

1. das Restgut bis zur Größe von 300 Morgen, 2. die Restländereien, ebener, fleefähiger Boden in beliebigen Größen zum Verkauf. [3414 Danzig, Mattenbuden 9. Das Aufstellungs-Bureau. H. Kamke.

**Büliche Güterkäufe.** 3837] 1. Mittergut, 1100 Mrg. inkl. 175 Mrg. Flugw., 150 Wald u. See, Stredte Graudz, Jablon, 3 Mrg. u. Landw., f. 110 000 Mk. u. 30-25 000 Mk. Anz., 2. Mübengut b. Marienbg., 300 Mrg., 5 10 000 Mk. Anz. zu verkaufen durch D. von Loth-Langfabr.

**Mein Rentengut** bestehend aus 36 Morgen gutem Weizenboden, mit massiven, guten Gebäuden, wovon zwei Wohnhäuser, bin ich willens, mit Leben und todtem Inventar zu verkaufen. [3861 Emil Teschke, Drzonowo bei Lissa.

**Pachtungen.** Achtung! 3756] Beabsichtige in m. Hause Schlachthofstr. 5 eine Fleischererei zu erricht. Reflektant. woll. sich bei mir melden. R. Paetsch. 3715] Eine gut gefundene Bäckerei ist krankheitshalb. sogl. zu verpacht. J. Leggah, Ponitz Wp. 3819] Beabsichtige meine gut eingerichtete Bäckerei von sofort zu verpachten. F. Drosdowski, Mewe. 3531] Eine alte, gangbare Bäckerei im Mittelpunkt der Stadt, ist so gleich oder zum 1. November d. J. an einen tüchtigen Fachmann zu verpachten. Zu erfragen bei Herrn Adolph Wenski in Inowrazlaw. 3916] Eine gutgehende Bäckerei in einem evangelischen Kirchdorf, nahe an der Bahn gelegen, ist Umstände halber vom 1. Oktober billig zu verpachten. Zu erfragen bei M. Vahr, Hohenkirch Wpr.

**Die Schmiede** Gr. Kessau ver Schirwitz ist zu verpachten. Wittwe Heise. In einer kleinen Hof-Provinzialstadt, Bahn- und Wasserverb., ist ein Getreide-, Futter- u. Dünger-Geschäft mit Wohnung und Speicher so gl. zu verpachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3422 an den Gesell. 3883] Ein sehr gut gehendes altbewährtes Materialgeschäft, groß, Laden nebst viel Keller, und 3 Zim., Wohn-, ist umständeh. ev. p. so gl. zu verpacht. Näh. Dingler, Danzig, Pfefferstraße 47. Ende gutgehende Gastwirthschaft von sofort oder spät zu pachten. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3826 an den Gesell. erbeten. Eine Bäckerei wird von sofort zu pachten oder bei geringer Anzahlung zu kaufen gesucht. Preis und nähere Angaben erbeten. A. Zächte, Kofena u. der Rosenbergr Bestw. Rentables Schmiede-Grundstück zu pacht. od. zu kauf. ges. Meld. briefl. mit Nr. 3908 an d. Gesell.

**Ein Ziegeleigrundstück** 45 Mrg. guter Weizenboden und Torfstich, guter Lage, nicht weit von der Stadt, ist bei Anz. von 2000-3000 Mk. billig zu verk. Meld. briefl. unter Nr. 3716 an den Geselligen.

**Geschäftsh. in Elbing** Alt. Markt, f. Lage, w. ich verp. od. b. f. Anz. bill. vert. [3826 Kommissionshaus Bordschadow.

**Ein groß. Wohnhaus** am Markt unt. günst. Beding. in Osterode Wpr. z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 3607 a. d. Gesell.

**Eine fette Kuh ein Brachpferd** verkauft in Radmannsdorf. Sprungfähige und jüngere Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen. Dom. Kräftshagen, [6629] v. Bartenstein.

**76 Läufer-schweine** verkauft Dom. Heinrich bei Freystadt Wpr. Auch sind 2 schöne Eber billig verkäuflich. [1926 3886] Verkauft wegen Aufgabe der Nachzucht deutsch-englischen, langhaarigen

**Hühnerhund** schön gebaut, weiß mit braunen Platten, im 2. Felde, firm zu Wasser und Land, flotte Suche und festes Vorstehen, für 85 Mk. Probe wird nicht geleistet. Noeste, Königl. Hülsjäger, Dulschau bei Kahlbude Wpr. [3891] Suche 4-5 schwarzbunte Anstälber

echt Holländer Rasse, 2-4 Monate alt, zu kaufen. Gest. Meldungen unter Preisangabe zu richten an J. Winter, Mühlengutsbesitzer, Cioffel bei Zempeltowo.

**Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.** 2 ante städt. Grundstücke in Graudenz, in der besten Lage, unweit Ziboli, sind weg. Anzugs u. and. Unternehm. weg. bei günst. Anzahlg. zu verkaufen. Melde w. briefl. mit Aufschr. Nr. 3737 d. d. Geselligen erbet.

Ein in Marienburg mitten in der Stadt geleg. groß. Grundstück z. Holz- u. Kohlengeschäft geeig., da i. d. Nähe kein vorh., so gl. z. verk. Ww. Schröter, Gymnasialstraße 2. [3490

**Musier-Hotel** in Westpreußen gelegen, elegant eingerichtet, mit 40 Fremdenzim., Vadez. usw., gr. Gart., Dampfheiz., Wasserl. und Gasglühlicht-Verleucht. ist z. verk. durch Ernst Grumm, Landsberg a. W., Wall 30a. [3866

**Schönes Hotel** im Spreewald mit hob. Anzsh., leichtes Geschäft, ist für den Br. von 108 000 Mk. bei 30 000 Mk. Anzahl. durch Ernst Grumm, Landsberg a. W., Wall 30a. z. verk.

**Neu. Reisehotel** in größ. Stadt Ostpreußen, mit 30 Fremdenzim., 50 000 Mk. Anzsh., wovon 8000 Mk. Logis, ist für den Preis v. 145 000 Mk. bei mind. 30 000 Mk. Anzahl. sofort verkäuf. durch Ernst Grumm, Landsberg a. W., Wall 30a.

**Günstiger Kauf.** In H. Provinzialstadt Ostpr. ist ein sehr gut gehendes Hotel und Materialgeschäft, gut, alter Grundst., sofort kaufweilich, zu verkaufen. 3. Grundst. gehören 1. j. schönes Scheunengrundst. m. gr. Hofraum, Eisteller mit angrenzend. Garten, 2. Stüde ff. Gartenland, alles in bestem Zustande erhalten. Preis 39 000 Mk., Anzahl. 12-15 000 Mk., Restgeld 4 v. Gt. Meldungen briefl. unter Nr. 3842 an den Geselligen.

**Eine Dampfmolkerei** in einer Stadt Ostpreußen, Bahn, Seminar und Präparandenanst., ist mit ca. 8 Morgen Garten zu verkaufen resp. zu verpachten. Meldungen briefl. mit Aufschr. Nr. 3823 an den Geselligen erb.

**Barbier-Geschäft** in H. Stadt Westpr., seit 12 Jahr. m. bestem Erfolge betrieben, ist and. Unternehm. halb. sofort zu übernehmen. Meld. briefl. unt. Nr. 3894 a. d. Gesell. erbeten.

**Ein Ziegeleigrundstück** 45 Mrg. guter Weizenboden und Torfstich, guter Lage, nicht weit von der Stadt, ist bei Anz. von 2000-3000 Mk. billig zu verk. Meld. briefl. unter Nr. 3716 an den Geselligen.

**Geschäftsh. in Elbing** Alt. Markt, f. Lage, w. ich verp. od. b. f. Anz. bill. vert. [3826 Kommissionshaus Bordschadow.

**Ein groß. Wohnhaus** am Markt unt. günst. Beding. in Osterode Wpr. z. verkaufen. Meld. unt. Nr. 3607 a. d. Gesell.

**Futterartikel.** Melasse frische Schnitzel

zum Grünfüttern und [2313 frische Schnitzel giebt bei billigster Preisstellg. ab Zuckerfabrik Melno.

**Viehverkäufe.** Starres Reitpferd weil überzählig, billig zu verkaufen. 4 1/2, 10 Jahre alt, komplett geritten, truppenfromm. Geht auch als Einspanner. Schleusenfer, D. Eylan, 3648] St. u. Ad. II/44.

**Fuchswallach** 5 gr., 11 Jahr., Preis 300 Mk. Bisher unter 230 Pf. gegangen, sehr flott.

**Fuchsstute** 13 Jahre alt, 1 gr., trägt 170 Pfund, Preis 150 Mk., ebenfalls flott. Beide Pferde haben anständiges Exterieur und gehen auch im Wagen. Näheres [3849 Graudenz Zatterfall.

Sehr elegante Diapittute 5 gr., vollkommen truppenfester, bequem zu reiten, trägt jedes Gewicht, geeignet für Inf.-Offiziere, billig verkäuflich. Rittmeister von Windheim, Gnefen [3856

Dom. Bahrendorf v. Briefen Westpr. hat 5 holländische [3859 Bullen zum Verkauf.

**Dajsen** 2 M., 2 1/2 bis 3 1/2 Jahr., 10 Centner schwer, verkauft [3669] Dominium Roselitz bei Kahlbeim.

3432] Oftertee zum Verkauf 60 bis 80 Stück Holländer Stiere 9 bis 10 Ctr. schwer, darunter recht gute Stärken und Futter-Bullen, sämtlich Vieh mit recht guten Formen. D. Giese, Brandenburg Ostpr. [3709] Eine Wagenladung fette Hammel

den Ctr. mit 24 Mk. Anz. auf Uebereinf. vert. Winter jen., Watterowo, bei Culm Wpr.

**100 englische Lämmer** zur Zucht geeignete [3291 aus hiesiger Stammschäferei, stellt zum Verkauf Dominium Russisch in bei Braust.

**Cotswold-Vöcke** schwerste engl. Fleischschafraze, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft [1833] Standlad bei Barten Ostpr.

3744] 80 acht Monate alte Lämmer und 20 Wintterjchafe stehen in Adl. Klodiken bei Graudenz zum Verkauf.

3587] Wegen Verkleinerung der Schäferei verkaufe ca. 300 Wintterjchafe Rambouillet, durchweg gute. Reflektanten können sich melden Dom. Alt Baalow, Bahnsstat. Ribewitz, Komm. Auch giebt Auskunft hierüber. B. Kobl, Köslin.

3573] 40 fette Schweine verkäuflich Dom. Klona u. b. Marwalde Wp.

Weseler Klassen- **Geld-Lotterie** Ziehung am 14. und 15. October 1896.

1/1 Original-Loos Mark 6,60 Pfg. 1/2 " " " 3,30 " empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

**E. Heintze, Hauptcollecteur** Wittenberg (Bez. Halle).

**Hygienischer Schutz.** 12961 Gefällig geschl. 10000 Tausende von Auerkennungs-schreib. v. Veraten u. A. liegen zur Einsicht aus. 1/1 Schachtel (12 Stück) 3,00 Mk. 1/2 Schachtel 1,60 Mk. 1/2 Pf. S. Schweitzer, Apothek., Berlin O., Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutz. trag. Auch in Drog. u. best. Friseur-gesch. u. Apoth. z. h. M. ähnl. Präp. i. Nachahm.

**Haupt-treffer ev. 250 000 Mark baar** Zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel. **Klassen-Geld-Lotterie** eingeteilt in 3 Klassen. Ziehung I. Klasse 14. u. 15. Oktober. 150 000, 100 000, 50 000, 40 000 Mk. etc. Hauptgewinne. Originalloose I. Klasse Ein Halbes 3,30, Ein Ganzes 6,60. Volloose für 3 Klassen 7,70, 15,40, 30,80. Porto u. Gewinnliste p. Kl. 30 Pf. (f. Volloose 90 Pf.) extra. Berlin W. Peter Loewe, Mohrenstr. 42. Tele-gramm-Adr.: Glückspeter Berlin.

**Neue Gänsefedern** wie sie von der Gans kommen, mit Daunen, 1,30 Mk., sehr klar 1,50 Mk. à Pfd., Nupffedern 2,25 Mk., Mittelfedern 2 Mk., Schleiß 2,75 Mk., große Federn 50 Pf. Versand geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. [3491 A. Hildebrandt, Sieging, Oberbrud.

**Winterobst** Goldreinetten etc., hat billigst abzugeben Franz Domagalski, Käthner, Dom. Cojett bei Neuenburg Westpr.

**Feine Winteräpfel** (Lafelobst) empfiehlt Fräulein Ida Voss in Annaberg bei Meino, Kr. Graudenz. [3130

**Zu kaufen gesucht.** 84] Das Adinal. Probiant-Amt in Thorn kauft Weizen, Roggen, Hafer, Sen und Roggenstroh (Nichtstroh wie Rasch-Langstroh). 3814] Gebrauchte lange Cigarrenbänder kauft zu höchsten Preisen C. L. Kauffmann, Graudenz 10 Stk. gut erhaltene, eichene Lagerfässer nicht unter 650 Liter, kauft die Weinbrennerei L. B. Sasmere & Co., Culm. [3465

3743] 3-4 Zentner Wachholderbeeren zu kaufen gesucht in Adl. Klodiken bei Graudenz.

**Butter-Offerte!** 9102] Suche noch neue Verbindungen mit Genossenschaften, Dampfmolkereien und Gütern, schnellste und höchste Werberthung, große eig. Detail-Geschäfte. Probeendung u. Jahresabschluss erwünscht. Casse sofort. Prima Referenzen. A. Holtz, Butter-Groß-Handlung, Berlin, Invalidenstr. 18. Gründung 1883.

3591] 250 Stück 1 1/2 m hohe Obstbäume zur Begepflanzung sucht zu kaufen und bitter um Oferten mit Preisangabe Dom. S. Jhorstlawet bei Dricsmin Wpr.

**Sämereien.** In Dtaszewo bei Thorn ist Petkuser Saat-Roggen schöner Qualität zum Preise von Mark 130 p. Tonne abzugeben. [296

3627] Verkauft 400 Zentner Efkartoffeln ab Bindenan oder Jablonowo. Andres, Wiesen bei Fürstenaun Westpr. 3629] Dom. Adl. Salese b. Aniano hat ca. 30 Zentner Winter-Aepfel zum Verkauf.

Pläne gratis und franco. **Weseler Klassen-Geld-Lotterie** Ziehung am 14. und 15. October 1896. 1/1 Original-Loos Mark 6,60 Pfg. 1/2 " " " 3,30 " empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme **E. Heintze, Hauptcollecteur** Wittenberg (Bez. Halle).

**Lokomobile** (Clayton und Schuttelworth) im denkbar besten Zustande, verkaufe spottbillig. B. Edel, Löbau.

**Glücksmüllers Gewinnerfolge** sind rühmlichst bekannt! **Grosse Geld-Lotterie** zur Freilegung d. Willibrordi-Kirche Wesel. 28,074 Gew. u. 1 Prämie in 3 Klassen. Grösst. Gew. im glückl. Falle 250 000 Mark. 150 000 Mark 50 000 Mark 100 000 Mark 40 000 Mark 75 000 Mark 30 000 Mark u. s. w. insgesamt 1,410,840 Mark. Zieh. I. Klasse 14. u. 15. Okt. Loose I. Kl. kosten 1/1 M. 6,60, 1/2 M. 3,30. Volloose giltig f. 3 Kl. 1/1 M. 15,40, 1/2 M. 7,70. Porto u. Liste jed. Kl. 30 Pf. empfehlen [1409 Ludwig Müller & Co., Bankgesch. Berlin, Breitestr. 5 beim Kgl. Schloss.

**Gegen Hautunreinigkeiten!** Mitesser, Finnen, Flechten, Rötthe des Gesichts etc. ist die wirksamste Seife Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife v. Bergmann & Co., Dresden, a. St. 50 Pf. bei: Fritz Kyser und in der Schwaben-Apotheke. [2571

**Saddigbeeren** empfiehlt billigst [3527 O. Schumacher, Reidenburg.

**Automat. Mäusenfänger.** für Ratten 4 M., für Mäuse 2 M., fangen ohne Beschädigung, bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Nitterung u. stellen sich von selbst. Heberl u. d. besten Erfolge. Versand geg. Nachnahme. C. Krohn, Berlin NW., Stephanstraße 52. J.

3761] Versende guten **Fett-Eisfiter** gegen Nachnahme in Postpaketen von 8-10 Pfd., à Pfd. 50 Pfg. F. F. Hiede, Wolkerei Kl. Kamfen b. Berlin.

**Große Betten 12 M.** (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gaskob Küstig, Berlin S., Britzenerstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Auerkennungs-schreiben.

**Holzverkauf** 3845] Einige 100 m trockene Eichen- und Eichenstämme, sowie Eichenrund- u. Eichenrundhölzer, stehen zum Verkauf. Dom. Nuden bei Schulz.

**Schlagbare Diefern** in größeren Beständen, schön. Qualität, in Reichelände von Rittergut in Westpreußen abzugeben. Oferten reeller Reflekt. unt. Nr. 3586 an den Geselligen.

3733] Einen groß. Post. eichene **Bohlen und Bretter** à M. 60,00-55,00 und 50,00 hat abzugeben A. Wolff, Dampfzägewerk, Altendorf bei Gerdaun.

**Wer ???** kräftig stolzen **Schnurrbart** wünscht, sende seine Adresse, Anleitung gratis u. P. Kiko, Herford. Sie haben vergessen, sich meine Preisliste über [1961 kommen zu lassen. + Ad. gratis, als Brief gegen 20 Pf. R. Oschmann, Konstantz (Baden.) M. 56.

